

PER RAD AUF REISE **ADFC RADREISE- MESSE**

WAHLPRÜFSTEINE RELOADED
Parteien antworten auf die Fragen des ADFC

START VOR DER HAUSTÜR
Radreise Hamburg – Schnackenburg



Radwanderweg „Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer“

Der Natur auf der Spur

Der Radwanderweg führt Sie auf Entdeckungsreise in das Land zwischen Nordsee, Elbe und Weser, eine Region, die sich wie kaum eine andere durch natürliche Vielfalt und kulturelle Eigenart auszeichnet.

Information: **04141 - 409175**

www.teufelsmoor-wattenmeer.de



Verkauf • Aufbau • Service

Erikastraße 45
20251 Hamburg
Telefon 040-46 45 21
info@tretlager-eppendorf.de



IHR MEISTERBETRIEB IN HAMM

Siebekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



STEVENS • GUDEREIT • UTOPIA • BÖTTCHER • ORTLIEB

100 für 10

ADFC stärken –

Radverkehr fördern

Hamburg soll eine fahrradfreundliche Metropole werden, die »Radverkehrsstrategie« des Senats den Anteil des Radverkehrs bis 2015 auf 18% steigern. Wir müssen der Regierung auf die Füße treten, damit tatsächlich etwas passiert!

Der ADFC Hamburg braucht zur Finanzierung seiner größeren Verkehrspolitik-Stelle 100 Förderer. Spenden Sie zwei Jahre lang 10 Euro im Monat.

Helfen Sie uns, den ADFC stärker zu machen, damit das Radfahren in Hamburg attraktiver wird. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf

www.hamburg.adfc.de



TRENGA DE BICYCLES

Direktvertrieb unter www.Trenga.DE

53°N 27'17"
10°E 00'13"
In Hamburg gebaut

Weltweit im Einsatz
19°S 14'25"
46°E 14'17"



Antananarivo,
Madagaskar



Fahrrad center

HARBURG • BUCHHOLZ

Trenga DE Factory Stores

Fahrrad Center Harburg
Großmoordamm 63-67
21079 Hamburg
Telefon 040/32 31 001-0

Fahrrad Center Buchholz
Innungstraße 2
21244 Buchholz
Telefon 041 81/36 06-0

Ab März feiern wir unser
30-jähriges Jubiläum.
Besuchen Sie uns am 6. März
auf der ADFC-Messe.
www.FahrradCenter.de



Die ideale Radreise

Die Reisebranche ist im Umbruch, glaubt man Experten. Der verantwortungsbewusste Umgang mit den Ressourcen der Umwelt werde von immer mehr Urlaubern als »ein Stück Qualität der Reise« empfunden, so der Tourismus-Professor Harald Pechlaner. Laut UN-Welttourismusorganisation trägt die Urlaubsindustrie fünf Prozent zum globalen CO₂-Ausstoß bei – sei es durch Flugzeugabgase, Autofahrten, zerstörte Naturlandschaften oder zurückgelassene Müllberge. Eine Flugreise von München nach Indien verursacht drei Tonnen CO₂. Indienurlauber dürften sich quasi nicht mehr bewegen, sobald sie gelandet sind, ihr Jahrespensum haben sie schon mit dem Flug erzeugt. Pro und Contra von Flugreisen in traumhafte Urlaubsparadiese und von Berichten darüber tauschen in dieser RadCity der bekennende Welteiseradler Lars Reisberg und Michael Franck vom Radwerk Hamburg aus. Für einen Radclub allerdings, der sich den Umweltschutz auf seine Fahnen geschrieben hat, dürfte klar sein: Ressourcen schonende Mobilitätsverhalten hört nicht auf, sobald wir vom Sattel steigen.

Dass der »Peak Travel« – der Punkt, nach dessen Erreichen der Mensch sich nicht weiter motorisiert fortbewegen möchte – inzwischen weltweit überschritten ist, haben jüngst Umweltwissenschaftler der Stanford University behauptet. Das Bedürfnis nach Automobilität scheint Grenzen zu haben, der Platz auf den Straßen reicht schlicht nicht mehr aus, so die Forscher. Da kommt die ADFC Radreise-Messe wie gerufen! Denn Reisen per Rad sind nicht nur »in«, sie bieten auch einen Ausweg aus dem Dilemma, seinen Urlaubswunsch auf klimafreundliche und zeitgemäße Weise zugleich zu erfüllen. Die ideale Radreise beginnt natürlich vor der Haustür. Wer dennoch erst am Urlaubsort anfangen möchte zu radeln, plant zukünftige Reisen nach der Lektüre dieses Heftes und einem Besuch der Radreise-Messe bestimmt besonders »nachhaltig«.

redaktion@hamburg.adfc.de

1·2011
Februar/März

INHALT

	Schwerpunkt: Reisen per Rad
06	Elbradeln: Hamburg – Schnackenburg und zurück
07	Regionalkarte Hamburg und Umgebung überarbeitet
08	»Immer gucken, was gerade passt« – Kurt Bodewig im Gespräch
10	Service: Von Hamburg aus verreisen
11	Soll die RadCity über Flugreisen berichten?
12	ADFC Radreise-Messe: Das ganze Programm
14	Wahlprüfsteine des ADFC zur Bürgerschaftswahl
17	Radtourenprogramm
	STÄNDIGE RUBRIKEN
04	Kurzfutter
19	Kolumne: Der Hund
20	Beitrittserklärung/Adressen/Fördermitglieder
21	Impressum
21	Briefe
22	Themenabende beim ADFC
22	Rätsel

Noch schneller..

Das neue WINORA town:e S ist noch schneller - mit 38 Km/h fahren Sie zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder die längere Tour und lassen den Wagen gerne zu Hause.



Dieses Qualitätsrad erhalten Sie im Liegeradstudio ab 2799,00 Euro

Die Wohltat für Ihre Wirbelsäule

Platz nehmen, losfahren, lächeln.

HP Velotechnik Gekko fx

Das neue Gekko fx verbindet rasanten Fahrspass, beste Alltags-tauglichkeit mit einem noch interessanteren Preis. Der Gag: Das Rad lässt sich sekundenschnell und ohne Werkzeug zusammenfallen.

HighTech in allerfeinster Qualität
ab 1.999,00 Euro



Wir sind umgezogen!

Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, TRAIX, FLUX, ICletta, KMX Karts, HASEbikes, NIHOLA Transporträder, Winora & mehr.
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de

Unterschrift für die Stadtbahn

Seit Mitte Dezember sammelt die Volksinitiative »Stadtbahn JA« Unterschriften. Bis zum Sommer 2011 sollen 10.000 Unterschriften zusammen kommen, um letztlich den Bau der Stadtbahn in Hamburg durchzusetzen.

www.hamburg.adfc.de --> Verkehr --> Stadtbahn

Website

Beim Neujahrsempfang am 7. Januar stellte die ADFC-Vorsitzende Kirsten Pfaue die überarbeitete Webseite des ADFC-Hamburg vor. Besonders hervorzuheben sind ein aufgeräumtes Menü, die komfortable Veranstaltungssuche, die jetzt unter TERMINE enthalten ist, sowie die SUCHE-Funktion der Seite insgesamt.

Letztere hatte bei der alten Webseite für mehr Frust als Freude gesorgt und ist jetzt einfach »modern«, wirft Vorschläge schon beim Tippen aus, durchforstet des Nachts alle Seiten nach hübschen Wörtern und legt sie sich für den nächsten Suchvorgang schon mal bereit.

Die Seiten mussten wegen neuen Designs und neuer Technik komplett vom alten typ03 ins neue per Hand übertragen werden – die News stellten zum Glück eine Ausnahme dar. Da half eine Maschine. Die Arbeiten fanden im Wesentlichen zwischen Weihnachten und Silvester statt, obwohl zu diesem Zeitpunkt die Technik noch nicht ganz stand und die Redakteure kaum geschult waren – Learning by doing also.

neue
Suche nach
Veranstaltungen und
Radtouren



und schon viel kann, was sie vorher nicht konnte, bleibt sie »im Fluss«.

Die Online-Redaktion könnte noch flotte Schreiber mit Technikenkenntnissen gebrauchen, die Freude daran haben, in einem kleinen Team die Webseite voranzubringen.
online-redaktion@hamburg.adfc.de

Radtouren in der RadCity

Eine alte Idee wird wahr: Wie bereits im letzten Heft angekündigt, bringen wir das Radtourenprogramm (RTP) nicht mehr als eigenständiges Heftchen heraus. Stattdessen ist es jetzt in die RadCity integriert – beginnend mit dieser Ausgabe, die alle Touren bis Anfang Mai enthält. In der nächsten RadCity folgen dann weitere Termine. Sehr bequem finden Sie Touren auch unter www.hamburg.adfc.de --> Termine. Die Suche ermöglicht das gezielte Auffinden von Touren, die den eigenen Wünschen entsprechen.

Wer gerne schon jetzt im gesamten Radtourenangebot bis September stöbern möchte, für den stellen wir online zusätzlich ein PDF mit den ganzen Touren zur Verfügung.

Nun sehen Sie einen modernen Webauftritt, der aber auch jetzt noch nicht fertig ist. Über Details der Menüführung und der Gestaltung verhandelt die Online-Redaktion noch, die gleichzeitig lernen muss, mit dem neuen typ03-Backend immer besser umzugehen.

Parallel dazu gibt es reichlich Ideen, die Seiten noch spannender zu machen. Obwohl unsere Webseite nun also ganz anders aussieht

LINK DES MONATS: KLIMA UND REISEN

Drei Männer sitzen in einer Kneipe und erzählen von ihren Urlaubserlebnissen. Am Ende präsentiert die junge Kellnerin ihnen ihre ganz persönliche Rechnung.



Das Video von Germanwatch zeigt, auf welchem großem CO₂-Fuße wir wandeln. Der durchschnittliche Deutsche verursacht jedes Jahr 10 t CO₂. Zielwert heute wären 4,4 t, um bis 2050 auf den dann notwendigen Wert von 1,5 t zu kommen. Anders ist ein gefährlicher, weltweiter Klimawandel nicht mehr aufzuhalten.

<http://www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac&feature=related>

Unsere Serie mit Links des Monats finden Sie auch online. Dort lassen sich die Links bequem anklicken. www.hamburg.adfc.de --> RadCity --> Link des Monats

ADFC-Ortsgruppe Pinneberg

In Pinneberg und Umgebung fahren viele Menschen Rad. Einige besonders Engagierte meinen, dass gleichzeitig die Verwaltungen vielfach noch schlafen. Das soll sich nun ändern: Hier will man sich in die Verkehrspolitik einmischen, um bessere Bedingungen fürs Radfahren zu erreichen. Ein Radtourenprogramm ist ebenfalls angedacht.

Die Gründungsversammlung findet statt am Freitag, 4. März, 19 Uhr im Ratskeller, Bahnhofstraße 45, Pinneberg. Eingeladen sind alle aktiven Radfahrerinnen und Radfahrer – die ADFC-Mitgliedschaft ist nicht Voraussetzung.

Infos: Uwe Brückner aus Halstenbek, Tel. 04101/44572, info@Uwe-brueckner.de

ADFC-Fahrradflohmarkt an anderem Ort

Am Samstag, 09. April, 10–12 Uhr findet der ADFC-Fahrradflohmarkt statt. Diesmal veranstaltet der ADFC den Markt zusammen mit dem »Café Jetzt« auf dem Verkehrsübungsplatz Steilshoop, Gründgensstraße 22. Auf dem Flohmarktgelände gibt es keine Autostellplätze. Autos dürfen auf den Straßen des Verkehrsübungsplatzes auch nicht fahren. Die Anlieferung von Rädern erfolgt deshalb am einfachsten von der Gründgensstraße aus.

Das Café bietet aus Anlass des Flohmarkts zu kleinem Preis Kaffee, Frühstück und belegte Brötchen. Die Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt unterstützt bei kleinen Reparaturen am Rad.

Wie immer ist der Eintritt frei und es werden keine Standgebühren erhoben.

Öffentliche Verkehrsmittel sind z. B. die Busse 7, 26, 118 bis Alfred-Mahlau-Weg (+ 0 min. Fußweg) oder 177, 277 bis Gustav-Seitz-Weg (+ 5 min. Fußweg).

Fahrradtaschen-Halter

Ortlieb ist unter Outdoorfans wegen der wasserdichten Taschen beliebt. Nun hat sich die Firma etwas Neues ausgedacht: Quick Lock 3 ist ein Aufhängesystem für Fahrradtaschen, bei dem wesentliche Teile der Halterung am Rad bleiben.



QL 3-Halterung am Rad und vor der Montage

Dadurch entfallen an der Tasche Haken und Ösen, die das Tragen unterm Arm

sonst unangenehm machen – und das soll in U-Bahn oder Geschäft schon mal vorkommen.

Der Einbau des QL3-Systems dauert einige Minuten und die Anleitung ist sehr kurz. Das gilt leider auch für die mitgelieferten Schrauben: 2-3 mm mehr könnten an manchem Gepäckträger helfen, die Gewinde der Schellen leichter zu erreichen. Aber mit viel Kraftaufwand geht es auch so.

Das Einhängen und Herausnehmen der Tasche ist einfach und auch einhändig möglich. Die Tasche sitzt fest am Rad. Zum Abnehmen löst der Zug am Griff eine Sperre, die während der Fahrt vor dem Herauspringen schützt.

Im Alltag hat die Halterung Vor- und Nachteile. Sie ist sehr flexibel montierbar und dürfte daher an jedem Gepäckträger irgendwie zu befestigen sein. Bei den früheren Quick-Lock-Systemen konnte es bei bestimmten Rädern schon mal schwierig werden, eine geeignete Position zu finden. Ein deutlicher Nachteil ist aber, dass für weitere Räder der Nachkauf von Halterungen notwendig wird. Trotz montierter QL3-Halterung lassen sich alte Ortliebtaschen noch am Gepäckträger einhängen, auch wenn vorstehende Teile des neueren Systems dann auf die Taschen-Rückwand drücken und auf Dauer vielleicht durchscheuern.

Neue Mitradelzentrale

Die neue ADFC-Mitradelzentrale ist online. Wer für die nächste Fahrradtour Mitfahrer sucht, kann jetzt ganz einfach ohne Registrierung auf www.adfc.de/mitradelzentrale eine Anzeige aufgeben oder, wenn sich die Mitradelzentrale mit Anzeigen gefüllt hat, darin stöbern. Dazu gibt man im Formularfeld in der Mitradelzentrale die Region oder das Land an, in dem man fahren möchte, und macht Angaben zur gewünschten Fahrtgeschwindigkeit, zum angepeilten Reiseterrain und ob ein bestimmtes Alter oder Geschlecht bei den Mitradlern bevorzugt wird.

Im freien Textfeld kann man seine Anzeige noch genauer ausformulieren. Dann bekommt der Inserent eine automatisch generierte E-Mail mit einem Freischaltlink. Erst wenn dieser freigegeben ist, geht die Anzeige online. Die eigene E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Nach drei Monaten wird die Anzeige aus der Datenbank gelöscht. Interessierte können alle Anzeigen gezielt mit der individuell anzupassenden Suchfunktion durchforsten.

Eva Förster, ADFC-Bundesverband

Ökologische-Radtouren

Die »Umwelthauptstadt-Hamburg Umweltverbände-Initiative« (UHU) veranstaltet gleich mehrfach eine geführte Radtour. Zu sehen sind Müllverbrennungsanlage, Heizkraftwerk, sanierte Industriegelände, Naturschutzflächen, Auenlandschaft in und um die Elbe sowie das östliche Entwicklungs-



gebiet der HafenCity. Sachkundige ReferentInnen erläutern an den Stopps wichtige Fakten und spannende Geschichten z. B. vom Gift, über das mittlerweile buchstäblich Gras wächst – und auf dem nun Golf gespielt wird. Die Touren finden in langsamem Tempo und mit zahlreichen Zwischenstopps statt. Näheres finden Sie im Tourenprogramm (ab Seite 17 dieser RadCity). Termin dieser Tour: 30. April, 25. Juni und 27. August.

Auf Radreisen gut versichert

Wer auf seiner Radreise ins Ausland fährt, sollte auf ausreichenden Versicherungsschutz achten. Mit der EHIC (European Health Insurance Card) sorgen Sie für einen grundsätzlichen Versicherungsschutz bei Reisen in alle Staaten der Europäischen Union, der Schweiz, Mazedonien und Kroatien.

Allerdings: »Vollkasko« kann die EHIC der gesetzlichen Krankenversicherung nicht bieten. Wir empfehlen deshalb unbedingt eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung – erst recht, wenn die Reise über die EU hinaus gehen soll. Speziell für Fernreisen bietet die AOK Rheinland/Hamburg den AOK-Wahltarif vigo select Ausland. Damit sind Sie auf der sicheren Seite – egal ob bei ärztlicher oder zahnärztlicher Behandlung, Hilfe im medizinischen Notfall oder einem ärztlich angeordneten Rücktransport.

Zusätzlich bietet dieser Tarif sogenannte Assistance-Leistungen, die besonders bei mangelnden Fremdsprachenkenntnissen ausgesprochen wertvoll sind: Gemeinsam mit einem Kooperationspartner betreut die AOK Sie vor Ort medizinisch, psychologisch und organisatorisch. Wir koordinieren die behandelnden Ärzte und Kliniken, recherchieren und besorgen notwendige Medikamente und stellen medizinische Informationen und Daten bereit.

Weitere Informationen zum weltweiten Schutz durch den AOK-Wahltarif vigo select Ausland erhalten Sie in jeder Geschäftsstelle der AOK oder unter der Telefonnummer 040/2023-2023.

Die AOK Wahltarife. Sichern Sie sich mehr Leistung!

Andreas Brannasch, AOK Rheinland/Hamburg

Die AOK Rheinland/Hamburg – Partner des ADFC

Seit Januar 2002 ist die AOK Rheinland/Hamburg Partner des ADFC in der Hansestadt – denn Gesundheit und Radfahren passen besonders gut zusammen. Vorteil für AOK-Mitglieder: Sie zahlen bei Radtouren nur den ADFC-Beitrag anstatt des vollen Teilnehmerbeitrags.

Elbradeln

Hamburg – Schnackenburg und zurück.

Das Konzept steht fest: fünf Tage Rad fahren. Von zuhause aus. Ohne Transfer. Einzig Flussfahren sollen erlaubt sein. Möglichst viel Natur, wenig Verkehrsstraßen. Möglichst keine Steigungen. Die Wahl fällt auf den gut dokumentierten und beworbenen Elberadweg, der uns schon auf der ADFC Radreise-Messe gelockt hat. Wir entscheiden uns für die Etappe HH- Schnackenburg. Das war optimistisch ...

Angerodelt über Billbrook und durch die Vier- und Marschlande treffen wir erstmals bei Zollenspieker auf das Elbufer. Mit seiner Imbissbude ist der Fähranleger ein beliebter Treff für Zweiradfahrer. Auf dem Deich entlang in Richtung Geesthacht stellt sich sogleich das richtige »Elbradelgefühl« ein: Wir begleiten den Strom in Sichtweite und erleben die Schönheit der Marschen im Urstromtal.

Zwischen Krümmel und Lauenburg kommt dann die Sonderprüfung. Ein Eldorado für Mountainbiker, aber nix für Leute mit 3-Gang-Schaltung. Das bewaldete Steilufer kann jedoch ohne Umweg auf der benachbarten B5 mit Asphalt-radweg umfahren werden.

Die minutenlange Abfahrt in Lauenburg Richtung Osten ist eine echte Erholung. In Boizenburg endet die Etappe nach 80 km in der freundlichen Radler-Herberge »Froschkasten«, die wir am nächsten Tag nach einem unvergesslichen Frühstück mit Rührei und Garten-

käutern verlassen. Ein Rundgang durch das beschauliche Städtchen bietet eine mittelalterliche Wallanlage mit vielen Fachwerkhäusern.

Die Markierungspfeile weisen uns Richtung Amt Neuhaus, das zu Niedersachsen gehört, wenngleich es am rechten Elbufer liegt. Der Radweg verläuft über meist hervorragend zu fahrende Deiche, die nach dem Hochwasser 2002 modernisiert worden sind: topfbene Betonstreifen durch unberührte Feuchtgebiete mit teils seltenen Vögeln und Pflanzen. Schließlich verlief hier für 40 Jahre das Sperrgebiet der DDR-Grenze, das – zwangsweise entvölkert – die Entwicklung eines einzigartigen Biotops erst ermöglichte. Hier und dort erinnern Relikte wie Wachtürme, Mauer- und Zaunanlagen an diese Zeit nicht nur der deutschen Teilung – es war ja auch eine europäische. So ist es nicht verwunderlich, dass mit uns etliche Radfahrer aus europäischen Nachbarländern unterwegs sind.

Wir setzen nach Hitzacker über – mit der vermutlich kleinsten Fähre der Welt, die ausschließlich Rad- und Fußvolk befördert. Bei Lüchow im Wendland endet dieser Tag im Haus von Freunden.

Am dritten Tag sollte bei Schnackenburg der Umkehrpunkt sein, doch unsicheres Wetter veranlasst uns, schon hinter Gartow bei Lenzen die Fähre zurück ans rechte Ufer zu nehmen. Zwar regnet es nicht, doch der Himmel ist grau und sehr starker Gegenwind erschwert uns den Weg bis Dömitz. Die dortige Radlerpension »Zur Festung« empfängt uns sehr freundlich, schließlich stammt die Wirtin selbst aus Poppenbüttel. Für die Räder gibt es gesonderte abschließbare Fahrradgaragen im Hof des restaurierten Fachwerkbaus am Marktplatz – die histo-



Unverkennbar radfahrerfreundlich:
Herberge »Froschkasten« in Boizenburg



Von Herrenhof nach Hitzacker:
die vermutlich kleinste Fähre der Welt?

rische Festung ist nur 200 Meter entfernt.

Der Rückweg führt immer entlang der Deiche durch diese nun vertraute Flusslandschaft nach Stiepelse, wo uns »Räucherkatzen-Wirt« Jürgen eine deftige Mahlzeit mit frisch geräuchertem Aal und Bratkartoffeln serviert.

Nach Übernachtung in Boizenburg geht es am fünften Tag entlang dem Elbe-Lübeck-Kanal über Witzeetze und Schwarzenbek durch den Sachsenwald nach Hamburg. Bei diesem heißen Sommerwetter empfinden wir den schattigen, frisch duftenden Wald als letzte echte Wohltat, bevor uns unsere Hansestadt wieder zurück hat.

Michael Prahl

Der Elberadweg

Das offizielle Elberadweg Handbuch (84 Seiten, A5, kostenlos) dokumentiert 850 km Route vom Wattenmeer bis Tschechien. Mehr als 500 radlerfreundliche Unterkünfte vom Campingplatz bis zum 5-Sterne-Hotel sowie touristische Infos runden das Programm ab.
www.elberadweg.de



Kurzbilanz Elberadtour

5 Reisetage, 350 km, 70 km Tagesschnitt,
22 Sattelstunden (= 4,5 Stunden/Tag)

Tipp »Elbkreuzfahrt«: Von Hamburg über Lauenburg nach Hitzacker gibt es Schiffsverkehr mit Radmitnahme. So kann die Strecke ganz oder teilweise mit einer kleinen Kreuzfahrt kombiniert werden.

Für die Wochenendtour

Regionalkarte Hamburg und Umgebung

Soeben erschien die vierte Auflage der intern nur »RHH« genannten Karte. Sie wurde von zwölf Tourenleitern des Landesverbandes Hamburg und des Kreisverbandes Lüneburg komplett überarbeitet und das Straßennetz sowie die gesamte Kartengrundlage auf den neuesten Stand gebracht. In mühevoller Kleinarbeit wurden einige hundert Korrekturen vorgenommen. So zum Beispiel Steigungspeile, nicht mehr vorhandene bzw. neue Einkehrmöglichkeiten, veränderte Wegeoberflächen, Straßen begleitende Radwege, die ADFC-Geschäftsstellen oder das Verkehrsaufkommen der jeweiligen Straßenabschnitte. Hinzu gekommen sind etliche neue, ausgeschilderte Radwanderwege.

Mit insgesamt nunmehr 51 verschiedenen Logos für die in der Neuauflage abgebildeten Radfern- und Radwanderwege hält die ADFC-Regionalkarte Hamburg und Umgebung einen Rekord. Um die Vielzahl der abgebildeten Tourenmöglichkeiten von den 27 Routenvorschlägen der Karte auseinander halten zu können, sind weitere Farben hinzu gekommen.

Der Blattschnitt der dritten Auflage hat sich bewährt und wurde beibehalten. Es gibt Überlappungen mit den



Ein beliebtes Ausflugsziel auf der Regionalkarte Hamburg und Umgebung ist die Gegend um den Lütjensee. Mit Hilfe der Karte lassen sich eigene Strecken zusammenstellen. 27 lange und kurze Radtouren sind bereits in unterschiedlichen Farben auf dem Blatt vorgeschlagen.

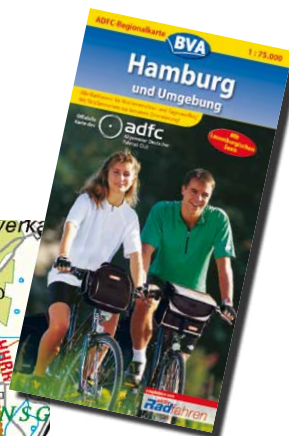
Blättern Cuxhaven, Neumünster/Holsteiner Auenland, Lüneburger Heide und Lübeck. Somit kann die RHH nach Bedarf in fast jede Richtung im Maßstab 1:75.000 erweitert werden.

Das Blatt Hamburg deckt eine Fläche

von etwa 100 x 70 Kilometern ab, was dem Inhalt von 6 herkömmlichen Kreiskarten entspricht. Da die Karte von Glückstadt bis zum Schaalsee und von Bad Oldesloe bis in die Nordheide reicht, können mit der Radwanderkarte völlig unterschiedliche Landschaftsräume erlebt und befahren werden.

Die vierte Auflage der ADFC-Regionalkarte Hamburg und Umgebung wird auf der ADFC-Radreisemesse am 6. März im CCH erstmals vorgestellt. Der Preis blieb unverändert und beträgt 6,80 Euro.

Carsten Stein

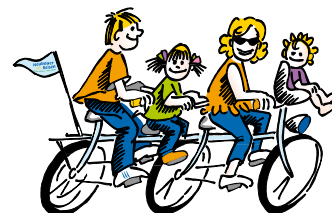


Radspaß auf den schönsten Radwegen Deutschlands und Europas

- ✿ 5-Sterne Reisebus
- ✿ erstklassige Hotels
- ✿ ausgewählte Radwandererrouten
- ✿ erfahrene Radreisebegleiter
- ✿ Rundum Radreise-Service
- ✿ moderner Radanhänger

Besuchen Sie uns auf der ADFC Radreise-Messe am 06.03.11 in Hamburg

Fordern Sie kostenlos unser spannendes Programm an:
Große Str. 4 • 24937 Flensburg
www.neubauer-reisen.de • Telefon 04 61. 14 18 50



Neubauer Reisen
Schönes entdecken – Neues erfahren
RadCity



»Immer gucken, was gerade passt«

Interview mit Kurt Bodewig, ehemaliger Bundesminister für Verkehr und heute u. a. Präsident der Deutschen Verkehrswacht, über den Ostseeraum, die ADFC-Reise nach St. Petersburg und die Verkehrssicherheit auf Radfahrstreifen.

ZUR PERSON

Kurt Bodewig (SPD) war von 1998 bis 2009 Mitglied des Bundestags. Von November 2000 bis November 2002 war er Bundesminister für Verkehr. In seine Amtszeit fielen unter anderem die Öffnung des Schienennetzes für private Bahnen und die Einrichtung des Mautsystems Toll Collect.

Er ist außerdem Präsident der Deutschen Verkehrswacht, Maritimer Botschafter der EU und Vorstandsvorsitzender des Baltic Sea Forums. Bodewig ist Mitglied im ADFC Hamburg, der ihn wegen seiner Expertise im Ostseeraum für die St.-Petersburg-Reise um die Schirmherrschaft bat.

www.kurt-bodewig.de

RadCity: Herr Bodewig, was ist das Baltic Sea Forum?

Kurt Bodewig: Gegründet wurde es ursprünglich von Deutschland und Finnland, um die wieder souverän gewordenen baltischen Staaten zu unterstützen. Heute ist es eine internationale Vereinigung, die sich dem Ziel verschrieben hat, die Identität des Ostseeraums zu stärken. Die drei großen Themen sind Logistik und Wasser, Energie und demografische Entwicklung. Das Spektrum reicht also von Wasserreinhaltung bis zu Wirtschaftsförderung.

Mitglied sind Firmen, Institutionen, Universitäten und Privatpersonen. Hamburg ist als Bundesland Mitglied, in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind es die Landtage.

Verfolgen Sie auch fahrradverkehrsbezogene Themen?

Nein, das haben wir bisher nicht gehabt. Es geht mehr um seegestützte Logistik. Motorways of the sea, Häfen, Clean Shipping, Green Cruise Shipping und wir unterstützen Hamburg auch als Green Capital.

Sie sind mit dem Ostseeraum sehr vertraut und waren

sofort bereit, sich als Schirmherr für die St.-Petersburg-Reise von ADFC und Landpartie zur Verfügung zu stellen.

Das mache ich sehr gerne. Radfahren ist die kommunikativste Fortbewegungsform. Man lernt dabei etwas aus einer anderen Sicht kennen. Fünf Länder, zwei Partnerstädte über drei Jahre zu erkunden: Das ist ein tolles Projekt. Ich helfe gerne mit, den einen oder an-

deren interessanten Gesprächspartner in den Ländern zu gewinnen. Das große Interesse an den Reisen liegt sicher daran, dass diese Gegenden für den Radtourismus noch nicht so erschlossen sind. Auch der sportliche Aspekt könnte eine Rolle spielen. Oder als Hamburger die Partnerstadt St. Petersburg zu erreichen.

Worauf sollten unsere Mitglieder achten?

Danzig, Riga, St. Petersburg sind tolle Exponate. Aber es ist für die anderen vielen Städte unfair, hier einzelne herauszugreifen. In Riga gibt es das Schwarzhäupter-Haus. Das Baltic Sea Forum hat mit zur Wiederherstellung beigetragen. St. Petersburg ist städtebaulich ein schönes Ensemble und ist besonders hergerichtet worden. Die Reiset Teilnehmer werden auf der Strecke immer wieder wunderschöne Landschaften sehen, wie z. B. die kurische Nehrung. Und sie werden überall sehr netten, offenen Menschen begegnen.

Gibt es fahrradtouristische Projekte?

Polen hat versucht, solche Projekte zu machen. Bei den baltischen Staaten ist das noch nicht so angekommen. Da sind eher die Fähren das große Thema und damit auch der Bau von Schienenanschlüssen und Ergänzungen im Autobahnnetz.

Warum sind die Ostseeanrainer für uns so wichtig?

Das ist eine prosperierende Region. Die baltischen Staaten haben sich sehr schnell entwickelt. Das gilt für die Wirtschaft aber auch z. B. für die Universitäten. Hamburg ist der größte Ostseehafen. Von den zehn Partnern des Ostseeraums sind acht Partner der EU. Der Binnenmarkt des Ostseeraums hat eine wirtschaftliche Qualität, die an den der USA heranreicht. Auch wenn der Fernostverkehr wirtschaftlich noch viel größer ist.

Die Ostsee ist auch ein kleiner Mikrokosmos. Man kann dort sehen, was möglich ist. Z. B. hatten die Finnen immer ein gut ausgebautes Kommunikationsnetz, das dann später nach Estland ausgebaut wurde. Estland ist heute Technologieführer, was die zivilgesellschaftliche Nutzung angeht, wie z. B. E-Parlamentarismus.

Wie schätzen Sie den Radverkehr auf der Strecke ein?

Sie finden in jedem Land Fahrräder. Aber es gibt dort nicht die Fahrradkultur, wie wir sie haben. So etwas wie Bike and Ride, Vernetzung, Hinweise im ÖPNV auf Fahrradmitnahme, so etwas werden Sie dort nicht finden. Das Fahrrad ist ein Alltagsverkehrsmittel. Auch der Fahrradtourismus hat gewonnen.

Was sagen Sie zum Zustand des Radverkehrs in Hamburg? Wir haben doch eine ganze Reihe von guten Entwicklungen. Hamburg hat ein gutes Fahrradnetz, das in der Qualität in der einen oder anderen Stelle dringend Verbesserungen bedarf. Sie können aber alle Stadtteile über Fahrradwege erreichen.

Wir halten Mischverkehr, Radfahrstreifen und Radspuren für die bessere Alternative.

Kurt Bodewig
im Gespräch
beim ADFC



Für mich als Präsident der Deutschen Verkehrswacht ist immer die Frage der Sicherheit vorrangig. Senioren und Kinder bilden die höchste Anzahl an Verletzten und Toten im Straßenverkehr und haben ein anderes Sicherheitsbedürfnis als der bewusste Fahrradfahrer, der seine Strecke kennt, der weiß, wie er reagieren muss. Für den einen Fall sind Fahrradwege gut, bei dem anderen wäre eine optische Abtrennung auf der Fahrbahn sinnvoll.

Man muss unterscheiden zwischen Durchgangsstraßen und Wohngebietsstraßen. In den Wohngebieten sind Fahrradwege nicht notwendig. Wenn Sie aber eine Stadt haben, finde ich es persönlich gut, wenn Sie Fahrradwege haben, auf denen Sie die gesamte Stadt durchqueren können.

Wenn man einen Beschluss fasst »Tempo 30 für Wohngebiete« und dann einen besonderen Beschluss über Tempo 50 oder 60 auf Ausfallstraßen, dann hätten Sie eine neue Ausgangslage. Ich finde, dass Verkehrspolitik und Verkehrsplanung auch dynamische Prozesse sind.

Können Sie sich mit der Vorstellung anfreunden, generell in der Stadt Tempo 30 einzuführen und nur im Ausnahmefall Tempo 50 anzuordnen?

Wir sind da noch in der Diskussion, weil Tempofragen immer schwierig sind. Z. B. in Sasel in den Wohnstraßen ist Tempo 30 sinnvoll. Aber eine Stadt, die Ausfallstraßen wie Adern hat, da wird es schwierig. Die Nachvollziehbarkeit würde leiden. Wir können auch nicht um jede Straße einen Kampf ausfechten. Dann streiten Menschen für Tempo 30, die eigentlich gegen eine ganze Straße kämpfen, weil sie deren Funktion nicht sehen wollen.

Wir wissen um den originären Zusammenhang von Geschwindigkeit und Unfallzahlen. Das ist keine Tempo 100 oder Tempo 130 Frage sondern eine innerörtliche Frage. Die typischen Unfälle geschehen ja mit linksabbiegenden Autofahrern. Und dann die Nichteinsehbarkeit für den Radfahrer und auch für den Autofahrer. Ich glaube, das Thema werden Sie mit Tempo 30 alleine nicht lösen können.

Das Problem wäre mit Tempo 30 gelöst, da man dann keine Radwege mehr bräuchte. Gerade die von Ihnen genannten Kinder und alten Leute sind heute auf Radwegen gefährdet. Sie fühlen sich sicherer, als sie es dort sind.

Kinder haben ja ein anderes Blickfeld. Da ist der Fahrradweg ein Schutz. Wenn Sie einen Radfahrstreifen markieren, ist das für Kinder nicht sicher, weil die sich anders verhalten und ein anderes Blickfeld haben. Für uns ist wichtig, dass die Einsehbarkeit des Verkehrs gegeben ist. Da ist der Fahrradweg besser. Die Zehn- bis Zwölfjährigen sind das Problem: fühlen die sich sicher, dann fahren die auch durch, nach dem Motto »ich seh das ja schon«.

Wer sich auf dem Radweg zu sicher fühlt, ist weniger aufmerksam für Gefahren, fährt weniger vorausschauend. Wer auf dem Radfahrstreifen fährt, weiß, er ist in der Nähe der Autos und muss aufmerksam fahren. Die scheinbare Sicherheit auf dem Radweg wird mit Unfällen an Einmündungen und Grundstückszufahrten bezahlt. Hier würde der ADFC gerne mit der Verkehrswacht auf einen Nenner kommen, da die Forschung eindeutig ist.

Nein, Sie haben zu wenig Vergleichsgruppen im städtischen Verkehr. Wir wissen nicht, wie die unterschiedlichen Altersgruppen reagieren. Fahren die zu weit in die Fahrbahn? Über-

holen die auf Radfahrstreifen? Es gibt also andere Formen der Gefährdung.

Das Problem der Fahrradwege ist, dass sie klassisch so organisiert sind, dass zwischen Fahrbahn und Radweg noch ein Parkstreifen ist, der die Sicht behindert. Auch gefährlich sind die rückwärts aus den Ausfahrten herausfahrenden Fahrzeuge. Das ist dann auch nur über Verhalten zu regeln.

Ich finde es gut, wenn wir in den Polizeidirektionen Leute haben, die solche Dinge ernst nehmen und kleinteilig herangehen. In jedem Fall sind nicht einsehbare Radwege eine Gefährdung. Die Frage, wo wird der Parkstreifen gemacht? Wie weit geht er an die Kreuzung heran.

Die Bundesanstalt für Straßenwesen stellte letztes Jahr eine vergleichende Untersuchung zur Sicherheit von Radwegen und Radfahrstreifen vor. Das Fazit ist: Der Radfahrstreifen ist mindestens so sicher wie ein Radweg. Außerhalb der Betrachtung blieben dabei die Knoten. Und bei denen weiß man aus früheren Untersuchungen, dass der Radweg besonders schlecht abschneidet.

Ich bin nicht gegen Radfahrstreifen. Ich sage nur, sie wirken sich auf die unterschiedlichen Altersgruppen unterschiedlich aus. Sie müssen immer gucken, was gerade passt.

Hamburg will den Radverkehr bis 2015 auf 18 Prozent erhöhen. Was würden Sie dafür tun?

Im Gegensatz zu Ihnen bin ich auch für den Ausbau von durchgängigen Radwegen. Ich muss eine Infrastruktur schaffen und die Durchgängigkeit von Verkehrswegen garantieren. Wenn Sie eine Lücke haben, fahren die Leute nicht mit dem Rad, dann fahren die Bahn oder Auto. Das StadtRad finde ich ein gutes System. Wir brauchen außerdem sichere Abstellplätze an den Schnellbahnen.

Das klingt gut mit den Radwegen, wenn man Radwegfreund ist. Aber wo sollen die hin? Man müsste Parkplätze oder die Fahrbahn angreifen.

Das müsste man sich ansehen. Sie können nicht nur einfach einen roten Strich markieren. Sie kommen dann ja auch immer an die Kreuzungen. Sie können ja immer nur rechts und links am Rand markieren. Sie haben ja oft verschwenkte Straßen, die dann ausgefädelt werden. Da können Sie das ja nicht markieren.

Sie brauchen ja nicht die größten Problemstraßen zu benennen. Es gibt deutlich weniger belastete Straßen, bei denen auch nichts in dieser Richtung getan wird.

Sie wollen mich jetzt zur Fahrbahnabtrennung bewegen. Das wird Ihnen nicht gelingen. Das hat immer etwas mit der örtlichen Struktur zu tun. Da wo es verkehrssicher geht, kann man es machen.

Sicherheit steht auch bei uns an erster Stelle. Wir sagen: Wenn Sie den Radweg bauen, erreichen Sie gerade die Sicherheit nicht.

Ich bin für beides. Nämlich da, wo es Sinn macht, nimmt man das eine oder das andere. Und Sie sagen: »Fahrradwege sind des Teufels«. Und das teile ich nicht. Ich halte das für falsch.

Aber wenn man – wie nach dem letzten Winter – einen Radweg sanieren muss, kann man entscheiden: Gibt es nicht noch eine andere Lösung?

Das Gespräch führten Kirsten Pfaue (Vorsitzende des ADFC Hamburg) und Ulf Dietze (Redaktion RadCity)

Von Hamburg aus verreisen

Die Tabelle zeigt Verbindungen, die Sie und Ihr Fahrrad mit Fähre und Bahn an ferne Ziele bringen. Würde man jede mögliche Konstellation aufzählen, wäre die Tabelle natürlich unendlich. Sollten

wir aber eine besonders wichtige oder attraktive Verbindung vergessen haben, informieren Sie uns bitte!

Fähre

Reiseziel	Fährverbindung	Fährlinien im Internet	Bemerkungen
Schottland	Zeebrugge-Rosyth	www.norfolkline.de/DE/Faehren/Zeebrugge_-_Rosyth/	
Nordengland	Amsterdam/Ijmuiden-Newcastle	www.dfdseaways.de/routen/fahrplan-amsterdam-newcastle	Schnellfähre: Amsterdam-Ijmuiden
Mittelengland	Rotterdam-Hull	www.poferries.com	mit S-Bahn bis Maassluis, weiter mit Rad
Südengland	Ostende-Ramsgate	www.ldlines.co.uk/horaires_ost-ram.php	Anreise über Köln, Aachen und Liège
Südengland	Esbjerg-Harwich	www.dfdseaways.de/routen/esbjerg-harwich	IC bis Niebüll, dort umsteigen
Norwegen	Kiel-Oslo	www.colorline.de/schiffe_routen/deutschland_-_norwegen	
Schweden	Kiel-Göteborg	www.stenaline.de/faehren/fahrplan-tarife/skandinavien/kiel-goeteborg	
Südschweden	Lübeck-Travemünde-Malmö	www.finnlines.com/schiffsreise/routen_und_fahrplaene	
Finnland	Lübeck-Travemünde-Helsinki	www.finnlines.com/schiffsreise/routen_und_fahrplaene	
Russland	Lübeck-St. Petersburg	www.finnlines.com/schiffsreise/routen_und_fahrplaene	
Litauen	Kiel-Klaipeda	www.dfdslisco.de/de/fahrpl-ne-und-preise/kiel-klaipeda	
Polen	Rostock-Gdynia	www.finnlines.com/schiffsreise/routen_und_fahrplaene	

Bahn

Reiseziel	Zugverbindung	Zugnummer/-name	Bemerkungen
Frankreich	Hannover (22.16) - Paris Est (9.23)	CNL 450 Perseus	
Niederlande	Hamburg (00.31) - Amsterdam (10.00)	CNL 40473 Borealis	CNL Kopenhagen-Amsterdam über HH
Niederlande	Hamburg – Osnabrück - Amsterdam Zuid		1 x umsteigen, fährt alle 2 Stunden
Dänemark	Hamburg (3.56) - Kopenhagen (10.02)	CNL 40447 Borealis	CNL Amsterdam-Kopenhagen über HH
Dänemark	Hamburg - Flensburg - Kolding - Kopenhagen		2 x umsteigen, fährt alle 2 Stunden
Polen	Berlin (9.40) - Warschau (15.05)	EC 43	
Tschechien	Hamburg (8.16) - Prag (15.28)	EC 175 Jan Jesenius	
Ungarn	Hamburg (8.16) - Budapest (22.35)	EC 175 Jan Jesenius	Halt in Bratislava 19.51 h
Österreich	Hamburg (20.18) - Wien (9.04)	EN 490 Hans Albers	
München	Hamburg (21.12) - München Ost (7.27)	CNL 1287 Pyxis	
Italien	München (21.02) - Rom (9.15)	CNL 485 Lupus	über Innsbruck
Schweiz	Hamburg (6.30) - Chur (18.43)	EC 101	Halt in Basel 15.37 h
Schweiz	Hamburg (19.03) - Brig (11.56)	CNL 479/489 Komet	über Basel und Zürich

Infos

Weitere Informationen

Portal für Fährverbindungen
Fernreisen mit Bahn, Bus oder Fähre
Gleisnost Freiburg
Bahnagentur Kopfbahnhof Berlin

<http://ferrylines.com/de/europaeisches-buchungsportal-fuer-faehren/>
<http://www.vertraeglich-reisen.de/anreise-zug>
<http://www.gleisnost.de>
<http://www.kopfbahnhof.info>

Bangalore oder Buxtehude?

Bislang hat die RadCity gerne Berichte von Radurlaube in fernen Ländern angenommen. Doch solche Reisen schaden dem Klima. Sollen wir trotzdem so etwas veröffentlichen?

+ Mit dem Flugzeug Träume erfüllt

Flugreisen sind Klimasünde. Daran besteht kein Zweifel. Aber sollte man sich ihnen deshalb ganz und gar verweigern? Flugzeug und Fahrrad – schließt sich das nicht gegenseitig aus? Nein, ganz und gar nicht, denke ich.

Weil ich kein Auto besitze, Ökostrom habe und alles mit dem Fahrrad erledige, darf ich dann jetzt also meine Urlaube nur noch klimaneutral in der Lüneburger Heide oder in Dithmarschen verbringen? (Nichts gegen Dithmarschen natürlich ...)

Nicht falsch verstehen: Ich bin für Umweltschutz. Mein alltägliches Leben ist auf eine möglichst ressourcenschonende Lebensweise ausgerichtet. Aber deswegen werde ich auch nicht gleich zum Vegetarier.

Flugreisen und Fahrrad – für mich ist das die perfekte Ergänzung: Das Flugzeug bringt mich schnell, bequem und manchmal sogar preiswert zu den entlegensten Ländern der Welt, die ich dann mit dem Rad bereise.

Und die ich ohne Flugzeug niemals in meinem Leben würde erreichen können.

Und da ich mit dem eigenen Rad unterwegs bin, kann ich diese Länder entdecken. Und dies dann so, dass keine weltweit agierenden Tourismuskonzerne verdienen, sondern die »echten« Menschen am Rande meiner Strecken: keine abgeschlossenen Hotelanlagen mit »all inclusive«, keine Betonklötze und Bettenburgen – sondern authentische B&Bs abseits der Touristenströme, nette Zeltplätze oder auch gern das kuschelige Fleckchen zum Wild-Campen. Und vor allem: kein beschämend-theatralisches Folkloregetue, das für Reisegruppen inszeniert wird, sondern echtes Leben.

Und das bringt dann auch vor Ort etwas. Mehr jedenfalls, als wenn ich das Geld Thomas Cook gäbe.

Dank der Flieger habe ich mir den Traum einer Überquerung der Rocky Mountains erfüllen können. Oder wie sonst hätte ich Südjapan bereisen oder mich durch Italiens Berge kämpfen können?

Okay, okay, ich gebe es zu: Viel lieber hätte ich das alles auch komplett ohne Flugzeug und nur per velopedes gemacht. Aber das sagen Sie mal meinem Chef, der mich für die Weltreise hätte freistellen müssen ...

Lars Reisberg

– Flugreisen zu klimaschädigend



»Nach der Lektüre der lesenswerten letzten (Frühjahr 2010) RadCity scheint mir eine Stellungnahme zu Flugreisen notwendig. Es finden sich Flüge nach London, Sri Lanka und Bangalore kommentarlos abgedruckt. Besonders unangenehm finde ich den »Weihnachtstrip« eines Eurer Redaktionsmitglieder in Bezug auf die Klimaschädigung mit mehr als 5000 kg CO₂ für unsere Atmosphäre. Mit diesem Ausstoß könnte Frau D. ihr Fahrrad auch getrost mehrere Jahre gegen ein Auto tauschen. Das kann nicht der ADFC sein, den wir als Fördermitglied und bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.«

Diesen Leserbrief schrieb ich vor einigen Monaten und ergänze hier aus unserer ADFC-Satzung: »Der ADFC hat den Zweck ... durch Werbung und sonstige geeignete Maßnahmen für die weitere Verbreitung des Fahrrades zu sorgen und damit der Gesundheit der Bevölkerung, der Reinhaltung von Luft und Wasser, der Lärmbekämpfung, der Energieersparnis, dem Naturschutz, der Landschaftspflege sowie der Unfallverhütung zu dienen ...«

Die Werbung für das Fahrrad in Zusammenhang mit Flugfernenreisen ist kontraproduktiv! Sie ist wie ein süßes Gift, welches den Fluchtreflex in ferne warme Länder und das Klischee paradiesischer Landschaften bedient. Die Rechnung zahlen zuerst die Menschen dieser Reiseziele, ich empfehle den Kurzfilm »Die Rechnung« (siehe Seite 4, Link des Monats).

Dass es anders geht, zeigen unsere Freunde vom VCD z.B. mit der »fairkehr«. Sehr emotionale Reiseberichte ohne Flugreise machen Lust auf Rad fahren. Wenn ausnahmsweise geflogen werden muss, könnte konsequent auf die Möglichkeit der CO₂-Reduzierung durch die Wahl des klimafreundlicheren Flugzeuges, z.B. niedriger fliegende leise, sparsame, moderne Turbo-Prop-Flugzeuge, Direkt-Flugrouten mit möglichst wenigen Zwischenlandungen usw. hingewiesen werden.

Mindestens kann man aber z.B. mittels atmosfair.de seinen angerichteten Schaden durch finanzielle Unterstützung von zertifizierten klimafreundlichen Projekten kompensieren.

Eine Möglichkeit, Fliegen öffentlich unattraktiv zu machen, zeigen uns u.a. die Maßnahmen gegen das Rauchen auf. Jedes Flugticket, jede Flugreisewerbung und jeder Reisebericht mit Flugreise sollte einen fetten Aufdruck erhalten: »Fliegen kann für die Erde tödlich sein, denn es schadet in erheblichem Maße unserem Klima«.

Wenn wir damit nicht anfangen, wer denn dann?

Michael Franck, VSF-Fahrradladen Radwerk Hamburg

Liebe Leserin, lieber Leser, wie soll die RadCity mit Reiseberichten umgehen, in denen das Flugzeug für die Anreise eine Rolle spielt? Darf

der Wochenendtrip nach London erwähnt werden? Ist ein Kriterienkatalog notwendig, wie z. B. »Mindestaufenthalt in der Zielregion drei

Monate«? Was schlagen Sie vor? Bitte schreiben Sie Ihren Kommentar an redaktion@hamburg.adfc.de Wir berichten in einem der folgenden Hefte.

Rad und Reise

Das Programm der ADFC Radreise-Messe

Der ADFC lädt wieder zur Radreise-Messe ins CCH ein. Es erwarten Sie Technik zum Anfassen, Probefahren und Informationen zu zahlreichen Urlaubs-Regionen.

Die Vorträge in zwei Sälen im ersten Stock machen Lust auf eigene Touren oder helfen, die Fahrt mit dem Rad noch angenehmer zu machen. Und die Reiseradler des ADFC beantworten gerne Ihre Fragen zu einzelnen Zielen und geeig-

neten – oder weniger geeigneter – Ausrüstung. An Infoständen beraten wir Sie zu fahrradfreundlichen Übernachtungsmöglichkeiten und dem Navigationssystem GPS.

Vor und hinter den Kulissen der Messe arbeiten ungefähr einhundert ADFC-Aktive mit und freuen sich – genau wie unsere Aussteller – auf Ihren Besuch und interessante Gespräche.

Ulf Dietze



ADFC RADREISE-MESSE 2011

Sonntag, 06. März 2011, 11–18 Uhr,
Congress Centrum Hamburg (CCH),

Tiergartenstr. 2, 20355 Hamburg Nähe U-Stephansplatz und S-Dammtor

Eintritt: Standard 5,00 €, AOK- und ADFC-Mitglieder 1,50 €, Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung der Eltern frei

Veranstalter: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg, Tel.: 040-39 39 33, info@hamburg.adfc.de

www.hamburg.adfc.de www.radreise-messe.de

REISERADLERINNEN

Erfahrene TourenradlerInnen zeigen ihre Ausrüstung und stehen für das persönliche Gespräch zur Verfügung

ANNE SCHÜSSELIN UND CHRISTOPH KEINATH Europa

ROLF LÜNEBERG Europa. Vom Baltikum zum Balkan, von den Karpaten zur Normandie. Tschechien und durch die Schweiz

WOLFGANG TOBERGTE Europa. Vom Baltikum zum Balkan, von den Karpaten zur Normandie. Tschechien und durch die Schweiz

FRANK SPATZIER Norddeutschland, Skandinavien, Baltikum

HERBERT RÖNNENBURG England und das National Cycle Network. Radreiseland Frankreich.

PETER MEYER Masuren, Baltikum, an Flüssen in Deutschland, Tour Brandenburg, Rennradreisen mit GPS und Rucksack

WEISSE SPEICHE, ULLI STANIULLO Das Tandemfahren mit blinden, sehbehinderten und sehenden Menschen

MARKUS TISCHLER USA (Südwesten), Norwegen (Küstenstraße 17, Trollstigen, Geirangerfjord, Sognefjell, Ryfylkevegen), Alpen/Pyrenäen

ERIKA TISCHLER Jakobsweg in Spanien

HANS WINDISCH Südamerika: Von Feuerland nach Venezuela; Patagonien: von Sydney über Melbourne nach Adelaide; Australien: Ayers Rock, Cairns nach Brisbane

THOMAS KÜLPER Arvika/Schweden über Stockholm, Helsinki, St. Petersburg, Baltikum und Polen bis Hamburg

WILLI HEINSOHN Radtour von Hamburg bis Spanien

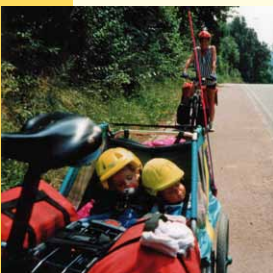
AUSSTELLER

ADFC GPS-Info
ADFC Hamburg
ADFC Schleswig-Holstein
ADFC Bett + Bike
Aktiv-Reise Net(z)
AOK Rheinland / Hamburg
Barsinghausen am Deister
Bike team Keymove
China by Bike
Cordes Fahrradbau
Deutsches Jugendherbergswerk
Die Landpartie
Die Mecklenburger Radtour
Dr. Götze Land & Karte
eBike Store Hamburg
Fahrrad Center Harburg
Fahrrad Cohrt
Fahrrad Nielandt
Fahrradladen St. Georg
Finisher-Sport
Flevelo
Galli Verlag
Global Move KG
Globetrotter Ausrüstung
Gotha Aktiv
Grünes Binnenland SH
Haase's Heu-Hof
Kappenberg
Mecklenburger Fahrrad-Touristik
Mittelweser Touristik
Müritzparadies
Nature Travel Masuren
Naturpark Wildeshausen
Neubauer Reisen
NORWID Fahrradbau
Ostfriesland Radurlaub
Paulchen System
Polizei Hamburg
RadelReisen
Radreisen in Italien
Radreisen Op'n Drahtesel
radspaß
Radsport von Hacht
Radtouren Sachsen
RBK-Fahrräder
Reisedienst Bölk
Rund um Hamburg
Schl.-Holst. Binnenland-Tourismus
Schnieder Reisen
Schusterstadt Preetz
Sperlingshof
Süd-Brandenburg
taz-Nord
Toxy-Liegeräder
Trockolino
Utopia Velo
Valhalla Tours
VCD Nord
VIA Urlaub-Service
WAMA-Tour
Weisse Flotte Müritz
Werratal Touristik
Weser-Radweg
West Canada Bike Tours
Wikinger Reisen

VORTRÄGE SAAL A

13.00 UHR RALF KLAGGES (UTOPIA-VELO) Das passende Rad für Ihre Fahrradreise – mit oder ohne Elektro-Unterstützung Nach welchen Kriterien sollte ein gutes Reiserad ausgewählt werden? Rahmenhöhe passend zur Körpergröße; Rahmengeometrie passend zu Sitzhaltung und Fahrstil; Cr-Mo-Stahl-Rahmen, Aluminium, Titan oder Carbon? Gepäck am Rad; Vor- und Nachteile eines Elektroantriebs

14.00 UHR STEFAN KAYSER GPS – der richtige Weg!? Seit mehr als zehn Jahren sucht das Thema GPS seinen Weg in die Herzen der Tourenradler. Nur wenige waren von Beginn an Feuer und Flamme, meist blieb es bei freundlichem Interesse. Die Tourismusbranche dagegen hat in den letzten Jahren so ziemlich alles digitalisiert, was Geld bringen könnte: Heute weiß der GPS-Nutzer kaum noch, welchem Track er trauen kann, welcher POI noch aktuell ist, welches Portal das beste ist ... Stefan Kayser begleitet die Entwicklung seit vielen Jahren; bevor auch er die Orientierung verliert, wagt er ein Resümee und einen Blick nach vorn: Ist GPS im Rad-tourismus auf dem richtigen Weg?



15.00 UHR JOHANNES RUPPEL Radreisen mit Kindern? Unbedingt! Wie kann man mit Windelkindern und entsprechendem „Zubehör“, mit unruhigen Kleinkindern mit Erlebnis-hunger und pubertierenden Jugendlichen mit ganz anderen Interessen auf Radreisen gehen – und auch noch Spaß haben? Auf diese und weitere Fragen aus der Zuhörerschaft gibt

Johannes Ruppel aus eigener Radreise-Erfahrung mit seinen inzwischen 16- und 17-jährigen Kindern Einblicke und Antworten.

16.00 UHR JULIANE NEUSS Richtig sitzen - locker Rad fahren! In Anlehnung an ihr gleichnamiges Buch, das in wenigen Tagen auf den Markt kommen wird, hält Juliane Neuß traditionell den Vortrag über Fahrradergonomie. Mit einfachen, nachvollziehbaren Regeln erklärt sie, warum die richtige Sattelhöhe zum entspannten Fahren so wichtig ist und warum man zum bequemen Radfahren keinen hohen Lenker braucht. Erklärtes Ziel ihrer Ausführungen ist, die Menschen mit mehr Spaß zu mehr Kilometern zu bewegen. Radfahren darf nicht weh tun und muss es auch nicht. Der Alltagsfahrer bekommt wichtige Informationen, um den Sonntagsausflug ohne Nackenschmerzen zu meistern, und der Vielfahrer erfährt die letzten Tricks, die ihm helfen können, auch die längste Tagesetappe ermüdungsfrei zu überstehen.

VORTRÄGE SAAL B

11:30 UHR HANS WINDISCH Mit dem Fahrrad quer durch Australien Radtour von Sydney entlang der Südostküste nach Melbourne. Weiter über die wunderschöne »Great Ocean Road« nach Adelaide und Port Augusta. Ab hier 3.200 km durch fast menschenleeres Outback, mit Wüsten, niedrigem Busch sowie Gras- und Baumsavanne. Ein 250 km weiter Abstecher zum Ayers Rock, dem berühmten roten Felsen, war ein Muss für mich. Nach genau 6.000 km war Darwin, das Ziel, erreicht. (Siehe auch S. 22)

12.30 UHR KIRSTEN PFAUE Mit dem Rad von Hamburg nach St. Petersburg

1. Etappe: Hamburg – Danzig. Wir informieren über die erste der drei Reisen, die uns insgesamt bis zu Hamburgs Partnerstadt St. Petersburg führt. (S. Seite 8)

13.30 UHR DETLEV BRAACK Kuba Zweimal bereiste Detlev Braack Kuba mit dem Fahrrad. In einem bildreichen Vortrag spricht er über die 1.000 Kilometer lange Tour durch den Westen der Insel, von Land und Leuten sowie den kleinen Besonderheiten, die diese Fahrradreise zu einem wohl einzigartigen Erlebnis machten.

14.30 UHR LARS REISBERG Tifosi, Goethe und Spaghetti – 1.300 km Italien mit dem Rennrad

Ich komme hinter dem Felsen hervor, der mir von Taormina aus die Sicht auf mein Ziel versperrt hat. Fahre mit lockeren 30 um die Ecke ... und mir stockt der Atem: Er liegt vor mir, der Ätna. Wow!

So groß, unglaublich groß. Unfassbar! Im selben Augenblick lasse ich angesichts des Götterberges meinen Plan fallen, den Ätna auf dieser, meiner letzten Etappe auch noch zu umrunden - ankommen, das ist das Ziel heute.

1.300 Kilometer treibt es Lars Reisberg auf dem Sattel seines Rennrades von Venedig aus gen Süden. Umbrien, Rom, Neapel und dann Sizilien: Auf den Spuren Goethes reitet er den Stiefel ab und erlebt ein Land voller unfassbar leckerer Speisen, (rennrad)begeisterter Menschen und atemberaubender Aus- und Einsichten.

15.30 UHR GIESELA UHLENHAUT UND JÖRG MARTENS Ostseetouren 13 Jahre und 20.000 km - die Ostsee als Wegweiser. Gezeigt werden Bilder von landschaftlichen und kulturellen Höhepunkten aus den 9 Ostseeländern.



Wahlprüfsteine des ADFC

zur Bürgerschaftswahl in Hamburg am 20. Februar 2011

Am 20. Februar 2011 wählt Hamburg eine neue Bürgerschaft: Wird weiterhin CDU-Mann Christoph Ahlhaus dem Senat vorstehen, oder schafft es Herausforderer Olaf Scholz von der SPD? Die Umfragewerte sprachen schon lange vor dem Urnengang für eine rotgrüne Mehrheit. Da Scholz den Stadtbahnplänen

Hamburgs eine Absage erteilt hat, vergrätzt er zwangsläufig die GAL noch vor der Hochzeit. Um Hamburgs Radfahrenden Orientierung zu geben, wer sich nach dem 20. Februar für ihre Interessen einzusetzen verspricht, hat der ADFC die radverkehrspolitischen Positionen der bisherigen Bürgerschaftsparteien abgefragt.

BETTELAMPELN

Zahlreiche Ampel-Schaltprogramme an Kreuzungen zeigen für Fußgänger und Radfahrer nicht bei jedem Umlauf automatisch Grün. Sie erhalten es – ganz im Gegensatz zum parallelen Autoverkehr – erst auf Anforderung. Das fordert der ADFC:

- automatisches Grünsignal für Fußgänger und Radfahrer bei jedem Phasenumlauf
- maximal mögliche Grünzeit im Vergleich zum parallelen Kfz-Verkehr
- eigenes Signal für Radfahrer auf benutzungspflichtigen Radwegen, wenn die Grünzeit dadurch gegenüber Fußgängern deutlich länger sein kann

Wie steht Ihre Partei zu diesen Forderungen?

CDU Die CDU setzt sich dafür ein, überall dort wo es möglich, sinnvoll und technisch machbar ist, die o. g. Forderungen umzusetzen.

SPD Die Forderungen sind vernünftig. Deshalb werden wir die Ampelschaltprogramme, wo es möglich und sinnvoll ist, im Sinne des Radverkehrs und der Fußgänger ändern.

GAL/DIE GRÜNEN Wir unterstützen diese Forderungen zu 100%. Um Radfahrenden und Zu Fuß Gehenden keine Barrieren in den Weg zu legen, haben wir uns in der Vergangenheit dafür eingesetzt, dass diese Art von Bettelampeln abgeschafft wird. Auch in Zukunft wird sich die GAL für schnelles Vorankommen ALLER Verkehrsteilnehmer einsetzen.

DIE LINKE Hamburg hinkt mit seinen »Bettelampeln« in der Entwicklung von fußgänger- und radfahrfreundlichen Ampelsystemen anderen Städten hinterher, wir fordern deren prinzipielle Abschaffung. Zur Stärkung des Radverkehrs und eines menschen- und umweltfreundlichen Verkehrs gehört ein rad- und personenorientiertes Ampelsystem. Es gibt die Möglichkeit, auch zur besseren Steuerung des ÖPNV, auf intelligente Ampelschaltungen umzurüsten. Würde dies schubweise geschehen, so blieben die Kosten durchaus überschaubar. Auch dies ist eine verkehrspolitische Forderung der LINKEN.

Wahlprüfsteine Reloaded:

Vergleichen Sie die Prüfsteine von 2008 und die Antworten der Parteien von damals mit den Aussagen dieser Doppelseite!
<http://www.hamburg.adfc.de/verkehr/themen/wahlpruefsteine/wahlpruefsteine-2008/>

FAHRBAHNRADELN

Radverkehr gehört auf die Fahrbahn. Was werden Sie als Stadtregierung unternehmen, damit keine Bordsteinradwege mehr gebaut oder saniert werden und stattdessen Tempo 30, Mischverkehr oder Radfahrstreifen das Radfahren auf der Fahrbahn erleichtern?

CDU Überall dort wo es sinnvoll und verkehrlich machbar ist, werden wir eine Umsetzung der o. g. Maßnahmen anstreben. Dies darf allerdings nicht zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs gehen. Zu beachten gilt auch, dass auf stark befahrenen mehrspurigen Hauptverkehrsstraßen ein Fahrradweg zum Schutz des Radfahrers sinnvoll ist.

SPD Radfahrerinnen und Radfahrer fahren auf Radfahrstreifen im direkten Blickfeld der Kfz-Benutzer. Das ist in der Regel sicherer und sie kommen zügiger voran. Deshalb halten wir eine weitere Lockerung der Radwegebenutzungspflicht für vernünftig. Allerdings wird man die Benutzungspflicht nicht an allen Straßen aufheben können, da es bei starkem Verkehrsaufkommen Gefahrenlagen geben kann. An stark befahrenen Straßen werden wir deshalb Radwege sanieren, damit auch dort ein sicheres und zügiges Fahren möglich ist.

GAL/DIE GRÜNEN Die Botschaft aus der Radverkehrsstrategie ist klar: Radfahrende gehören auf die Straße. An diesem Grundsatz haben wir auch in den letzten Jahren nichts geändert, jedoch gibt es einige Fahrradwege in der Stadt, wo die VwV-StVo etwas anderes vorschreibt. Hier ist die Verkehrsmenge des Kfz-Verkehrs so hoch, dass ein sicheres Radfahren nicht gewährleistet ist. An diesen Stellen müssen kreative Lösungen her, um sicheres Radfahren zu ermöglichen.

DIE LINKE Wir werden uns weiterhin für die Stärkung des Radverkehrs einsetzen. Die Ausweitung von Tempo-30-Zonen und die Einrichtung von Radfahrstreifen zählen mit zu unseren verkehrspolitischen Forderungen. Und selbstverständlich werden wir uns, egal ob aus der Opposition heraus oder in Regierungsperson, einsetzen. Konkret im parlamentarischen Raum heißt dies, das Thema einzubringen und auf die anderen Parteien überzeugend einzuwirken, um für die Durchsetzung der genannten Punkte eine Mehrheit zu gewinnen.

BENUTZUNGSPFLICHT VON RADWEGEN

Seit 1998 dürfen Radwege nur noch benutzungspflichtig sein, wenn sie den Vorgaben der VwV-StVO (Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung) genügen. Viele Hamburger Radwege verstoßen dagegen, sind aber weiterhin benutzungspflichtig. Angenommen, Ihre Partei stellt die zukünftige SenatorIn für Inneres: Bis wann wären alle rechtswidrigen Benutzungspflichten beseitigt?

CDU Wir haben den Senat aufgefordert, über die zuständige Behörde für Inneres (BFI) in den letzten Jahren diverse Radwege, für die Benutzungspflicht von Radfahrern vorlag, aus der Benutzungspflicht herauszunehmen. Nach Feststellung seitens der Fachbehörden wurden die zuständigen Bezirksämter informiert, dass die Radwege nicht mehr einer Benutzungspflicht unterliegen müssen und Fahrräder auf der Straße fahren dürfen. Nach einer schriftlichen kleinen Anfrage unseres verkehrspolitischen Sprechers vom 03.12.2010, sind die Bezirke momentan mit der Umsetzung beschäftigt. Wie Sie an unserer schriftlichen kleinen Anfrage (Drucksache 19/7988) sehen können, sind wir an einer zügigen Umsetzung interessiert.

SPD Oberstes Ziel muss die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer sein. Wir werden die dortigen Radwege so schnell wie möglich in einen Zustand versetzen, dass sie den Vorgaben der VwV-StVO entsprechen. Das wollen wir und daran werden wir mit Priorität arbeiten. Der Abbau des Sanierungsstaus wird jedoch nicht von heute auf morgen geschehen können.

GAL/DIE GRÜNEN Wenn die GAL in der nächsten Legislatur den Posten des Innensenators/in zu besetzen hätte, dann würde im ersten Schritt eine genaue Bestandsanalyse, sofern diese nicht vorliegt, gemacht werden. Im zweiten Schritt würde eine Prioritätenliste erarbeitet und dann mit den Bezirken gemeinsam abgestimmt werden. Im dritten Schritt würden dann die »illegalen« Radwege entfernt, durch bauliche Veränderungen legalisiert oder durch Rad- und Schutzstreifen ersetzt. Auch würden wir die eindeutigen Rechtsurteile zur Benutzungspflicht von Fahrradwegen, insbesondere im Winter, umsetzen und entsprechende Handlungsanweisungen an die betreffenden Stellen geben. Wir begrüßen diese Urteile und danken dem ADFC, dass er die entsprechenden Klagen unterstützt hat.

DIE LINKE Leider ist es für DIE LINKE sehr unwahrscheinlich, eine Stadtentwicklungssenatorin zu stellen. Hamburg hat einen kaum zu bewältigenden Sanierungsstau auf einem Großteil der Radwege. Die rechtswidrige Benutzungspflicht gehört daher schnellstmöglich abgeschafft. Aber auch ohne einen Senator zu stellen, werden wir uns zukünftig für die Abschaffung einsetzen.

RADVERKEHRSSTRATEGIE

Gemäß der »Radverkehrsstrategie für Hamburg« soll der Radverkehrsanteil bis zum Jahr 2015 auf 18 Prozent steigen. Halten Sie dieses Ziel für realistisch und was würden Sie an der Regierung dafür bis Ende 2011 konkret tun?

CDU Die CDU hält die Steigerung des Radverkehrsanteils auf 18 % bis zum Jahr 2015 für realistisch. Im Zuge der durch die CDU initiierten Radverkehrsstrategie werden wir die Umsetzung aller Forderungen vorantreiben.

SPD Wir wollen den Radverkehrsanteil deutlich steigern. Angesichts zuletzt stagnierender Zahlen ist das Ziel von 18 Prozent bis 2015 jedoch vermutlich nicht zu halten. Zu befürchten ist, dass der Anteil von 12,5 Prozent im Jahre 2008 angesichts der beiden schneereichen Winter und des mangelhaften Winterdienstes aktuell sogar eher rückläufig ist. Wir müssen deshalb dafür sorgen, dass der Radverkehr auch im Winter auf den Haupttrouten befahrbare Wege vorfindet. Außerdem setzen wir auf noch mehr Radfahrstreifen sowie instand gesetzte Radwege und wollen den Ausbau des Veloroutennetzes voranbringen.

GAL/DIE GRÜNEN Wir halten das Ziel für sehr realistisch. Das Ergebnis einer Untersuchung bestätigt einen Zuwachs im Jahr 2009 auf 12,5 %. In einer neuen Regierungsbeteiligung werden wir uns weiterhin für eine Steigerung einsetzen. Konkrete Maßnahmen schließen natürlich die konsequente Umsetzung der Radverkehrsstrategie ein. Die Einrichtung von neuen Radfahr- und Schutzstreifen, auch die Mitnahme von Fahrrädern in U- und S-Bahnen muss ausgeweitet werden.

DIE LINKE Mit einer entsprechenden politischen Mehrheit durchaus verschiedener Parteien könnte es sogar gelingen, den Radverkehrsanteil noch weiter zu erhöhen. Dies zeigen Beispiele aus anderen deutschen und europäischen Städten. Hamburg liegt mit seinem Radverkehrsanteil bisher unter dem Durchschnitt, hat nicht nur in dieser Hinsicht also erheblichen Aufholbedarf. Doch gelingen kann dies nur, wenn auch die Bereitschaft vorhanden ist, in die Stärkung des Radverkehrs zu investieren – was vonseiten der LINKEN angestrebt wird. Darüber hinaus ist es unseres Erachtens allerdings wichtig, nicht nur den Ausbau des Radverkehrs anzugehen, sondern insgesamt – auf der Basis eines umfassenden Gesamtverkehrskonzepts – die Bedingungen für den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken. Nur wenn beispielsweise die HVV-Tarife deutlich günstiger werden (DIE LINKE zielt langfristig sogar auf ein kostenfreies Bürgerticket ab), können mehr Menschen dafür gewonnen werden, auf das Auto zu verzichten und immer öfter umzusteigen: auf die U- oder S-Bahn, die Busse oder eben das Fahrrad.

Im Norden nichts Neues

Wahlprüfsteine 2008 einfach reloaded

»Papier ist geduldig«, und das besonders, wenn Parteien ihre Wahlversprechen darauf verewigen – das weiß der Wähler. So überrascht es nicht, dass sich alle vier Bürgerschaftsparteien für mehr Radverkehr in »Europas Umwelthauptstadt 2011« einzusetzen geloben. Die einen mit vollmundigem Elan, die anderen eher zaghaft-bedächtig. Keine der vier Parteien aber lässt ein Konzept moderner Verkehrs- und Stadtentwicklungspolitik erkennen, wonach das Fahrrad als das städtische Verkehrsmittel der Zukunft die wichtigste Rolle bei den Planungen im Verteilungskampf um den knappen öffentlichen Straßenraum spielt. Nun wird man von der CDU nicht erwarten dürfen, dass sie irgendetwas »zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs« unternimmt. Aber wie die seit

2001 regierenden Christdemokraten die »Umsetzung der Radverkehrsstrategie vorantreiben«, möchte man sich nicht wirklich weitere vier Jahre angucken.

In Sachen Radwegebenutzungspflicht wiederum legen GAL/Grüne jetzt einen detaillierten Plan vor, wie der rechtswidrige Zustand auf Hamburgs Straßen beseitigt werden soll. Daran haben die grüne Umweltsenatorin und ihre Behörde vermutlich die letzten beiden Jahre gefeilt. Verwundert reiben sich Radfahrende und Fußgänger die Augen, wenn die Grünen sagen, sich in der Vergangenheit dafür eingesetzt zu haben, Bettelampeln abzuschaffen – die sich trotzdem seit 2008 vermehren. Da wagt man sich ja kaum vorzustellen, was erst passiert, wenn sich Hajduk & Co. für Tempo 30 in Hamburg starkmachen ...

Und die bisherige Opposition? Die SPD scheint zu glauben, es gäbe noch immer eine allgemeine Radwegebenutzungspflicht und dass Hamburg schon durch das Reparieren von Radwegen zur Fahrradstadt mutiert. Aber wen wundert's: Herr Scholz braucht auch keine Stadtbahn, weil er ja ohnehin lieber Auto fährt – und in einer so autofreundlichen Stadt wie Hamburg natürlich besonders gern! Wer sich da für ressourcensparende Mobilität einsetzt, läuft Gefahr, von den Genossen schnell zum Spaß- und Wachstumsbremsen und potentiellen Verkehrshindernis abgestempelt zu werden.

Die LINKEN schließlich wissen um den »Aufholbedarf« Hamburgs in Sachen moderner Mobilität. Sie wagen es sogar, das böse Wort vom »Autoverzicht« in den Mund zu nehmen. Bravo! Wenn, ja wenn sie denn nur dürften und könnten, wie sie wollten. Dann würden sie. Wie die anderen auch. Daran glaube ich ganz fest. Bis nach der Wahl.

Dirk Lau

Themen-Touren

im Osnabrücker Land erleben

OSNABRÜCKER®



Sein hoher Waldanteil und die ungewöhnliche Landschaftsvielfalt machen das Osnabrücker Land optimal zum Radwandern. Die Themen-Touren laden Sie zu einer Entdeckungsreise ein.

Niedersächsische Mühlen-Tour... Durch unterschiedliche Landschaften zu 22 Wind- und Wassermühlen (405 km).

Artland-Rad-Tour... Eine in Europa einmalige Bauernhofkultur erleben (150 km).

Sole & Kneipp-Tour... Wellness-Tour zu den VitalBädern mit ihren Sole- und Kneippbädern (49 km).

DiVa-Tour... Dinosaurier, die hier ihre Spuren hinterließen, und die Varusschlacht bilden die Endpunkte (115 km).

GartenTraum-Tour... Bauerngärten, Parkanlagen, Schlossgärten und private Gartenreiche laden ein (165 km).

Schlösser-Tour... Neun Wasserschlösser sowie Herrenhäuser, Burgen und Burgruinen stehen auf dem Programm (125 km).

NordWestBahn-Tour... Zwischen Osnabrück und Quakenbrück kann man vom Rad auf die Bahn wechseln (63 km).

Düte-Tour... Dem gleichnamigen Flüsschen quer durch Osnabrück und zwischen bewaldeten Höhen folgen (53 km).

Osnabrücker Rund-Tour... Mit faszinierenden Stationen und Ausblicken auf die Stadt und ihre zehn Hügel (49 km).

Unser Service... auf unserer Homepage finden Sie GPS-tracks, Höhenprofile und vieles mehr für ausgewählte Touren.

Gleich anfordern:

Prospekt „Radeln & Freizeit“ mit den abwechslungsreichen Themen-Radtouren und vielen interessanten Arrangements.

Detaillierte Radwanderkarte

„Osnabrücker Land“ mit Begleitheft für 7,95 € im Buchhandel erhältlich.

Ein grenzenloses Radelvergnügen verspricht die neue Grenzgängeroute Teuto-Ems, die auf 152 reizvollen Kilometern die malerische Parklandschaft des Münsterlandes mit den sanften Höhen des südlichen Osnabrücker Landes und Teilen Ostwestfalens verbindet.

www.grenzgaengeroute.de



ROUTEN FÜR RADLER



Mehr Informationen... Tourismusverband Osnabrücker Land e.V.
Tel. 0541 95111-95 · tv@osnabruecker-land.de · www.osnabruecker-land.de



Radtouren

und Fahrrad-Flohmärkte, Sternfahrt ...

Auf der Pirsch

★ So., 13. März, 25 km, Start: 13:00 Uhr, S-Ohlsdorf (ADFC-Infoladen), Ltg.: Peter Mohr Wir fahren den Alsterweg bis Hummelsbüttel. Über Rehagen, den Hummelsee und Monte-Müllo, Wittmoor und den Kupfer- teich erreichen wir den Alsterwanderweg in Richtung Ohlsdorf. Rückkehr ca. 16 Uhr. Asphalt, Sandwege, Pflasterstrecke. Einkehr auf Wunsch.

Harburger Hügel und Nordheide

★★★ So., 13. März, 80 km, Start: 10:30 Uhr, S-Harburg Rathaus (Eißenborfer Str./TUHH), Ltg.: Morten Himmel Auf unserem Weg durch den Landkreis Harburg nehmen wir (fast) jede Bodenwelle mit. Nach Buchholz und Hanstedt statten wir auch der Nordheide einen Besuch ab, bevor es via Stelle wieder nach Harburg geht. Hügelig!

Stinttour

★★ So., 20. März, 40 km, Start: 11:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Peter Mohr Wir fahren von Harburg am Seevekanal durch das Junkernfeld, weiter an der Seeve entlang zum Elbdeich, dann am Elbdeich zur Fähre nach Hoopste. Von Zollenspieker geht es auf dem alten Marschenbahndamm weiter nach Bergedorf. Fahrkosten, wenig schlechte Wegstrecke. Einkehr auf Wunsch.

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 25. März, 35 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Erster Blick in der neuen Saison über die Elbe. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Im Frühling durch das Alte Land

★★ So., 27. März, 40 km, Start: 13:00 Uhr, S-Neuwiedenthal (Rehrstieg), Ltg.: Edmund Fahrenbrück Abseits der Hauptstraßen radeln wir durch das Alte Land zum Kaffeetrinken. Nach ausgiebiger Pause fahren wir zurück nach Neugraben. Streckenverlauf: Rübke, Estebrügge, Hove, Königreich, Cranz, Neuenfelde, S-Neugraben. Rückkehr ca. 17:30 Uhr. Einkehr. Ca. 3 km schlechte Wegstrecke. Nicht bei Eis und Schnee.

Fishtown Around

★★ So., 27. März, 30 km, Start: 12:00 Uhr, Fähranleger Finkenwerder, Ltg.: Bernd Everding, Hartmut Bergmann Nachdem wir den Winter endlich hinter uns gelassen haben, fahren wir eine Runde in und um Finkenwerder. Vielleicht können wir dabei den einen oder anderen Airbus sehen oder wir schauen mal,

was die neue Umgehungsstraße so macht. Bei gutem Wetter können wir nach der Tour noch zusammen bis zu den Landungsbrücken fahren (20 km extra). Teilweise matschige Sand- und Wiesenwege.

Klövensteen – Tävsmoor – Klövensteen

★★ So., 27. März, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Hans-Jürgen Heinatz Am Wildgehege Klövensteen vorbei, durch das Butterbargsmoor, über die Holmer Sandberge, entlang des Haselauer Moors/Tävsmoors und durch den Forst Klövensteen geht es zur S-Elbgaustraße. Rückkehr ca. 15 Uhr. Teilweise schlechte Wege.

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 01. April, 50 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In Reihe, Windkante oder Kreisel geht es zum Elbe-Hauptdeich und den Umständen angepasst über Fahrensdorf (Geesthang) oder direkt über Zollenspieker (jeweils mit kurzer Pause) zurück zum Mittleren Landweg (gegen 21 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Umwelthauptstadt mit deutlichen Umweltproblemen

★ So., 03. April, 40 km, Start: 10:30 Uhr, Infopavillon Umwelthauptstadt Glockengießerwall, Ltg.: Klaus Baumgardt Ökologische Stadtrundfahrt mit dem Förderkreis »Rettet die Elbe« e.V. und dem ADFC. Stationen sind einige Umweltprobleme Hamburgs, die Anlass zu deutlicher Kritik geben. Ende ca. 16 Uhr am Infopavillon.

Wilde Bille

★★★★ So., 03. April, 45 km bis 70 km, Start: 10:30 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Körner Viele Steigungen, wenig Asphalt! Geländetour durch die Boberger Niederung und weitere Waldgebiete bis Aumühle/Friedrichsruh. Rückkehr ca. 17 Uhr. Nur geländegängige Räder, Einkehr nach 45 km möglich.

Architektur-Natur-Tour I von Harvestehude nach Niendorf

★ Di., 05. April, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Stadtradelstation Alte Rabenstraße (Anleger), Ltg.: Jürgen Vieth Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster mit mehreren Stopps für Erklärungen führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege und zurück (15:30 Uhr). Unterwegs: Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen. Mittags Einkehr. Nicht bei Regen.

Hinweise zu unseren Touren

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der Spaß am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug.

Eine Anmeldung ist für ADFC-Radtouren in der Regel nicht notwendig. Kommen Sie bitte pünktlich zum Startpunkt. Bei extremen Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Die Touren sind nach der Durchschnittsgeschwindigkeit (Ø) klassifiziert, d.h. Streckenlänge geteilt durch Fahrzeit abzüglich Pausenzeiten. Das Fahrtempo kann also auch darüber liegen.

★ Gemütliche Touren orientieren sich nach Möglichkeit an den Langsamsten: i.d.R. Ø 13 bis 16 km/h.

★★ Flotte Touren eignen sich für geübtere Radler: Ø 16 bis 19 km/h.

★★★ Schnelle Touren sind geeignet für regelmäßige Radler mit guter Kondition: Ø 19 bis 22 km/h.

★★★★ Fast sportliche Touren setzen eine sehr gute Kondition voraus: Ø 22 bis 25 km/h.

★★★★★ Sportliche Touren richten sich an die Durchtrainierten: Ø über 25 km/h.

Beachten Sie die Streckenlänge sowie Hinweise wie »hügelig« oder »Mountainbike-Tour«.

Teilnahmebeitrag ADFC- oder AOK-Mitglieder: 1,00 €/Person; 1,50 €/Familie. Nichtmitglieder: 5,00 €/Person bzw. 7,50 €/Familie. Für Feierabendtouren gilt der halbe Beitrag. Eintrittsgelder und Fahrkarten sind nicht im Preis enthalten.

Es gelten die Vorschriften der StVO. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Rechnung. Weder der ADFC noch die TourenleiterInnen haften für Schäden, Unfälle oder dergleichen. Die Teilnahme Minderjähriger unter 14 Jahren ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich. Minderjährige über 14 Jahren benötigen für Touren, die besondere Gefahren beinhalten, das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten. Befolgen Sie immer die Anweisungen der TourenleiterInnen.

Infos: hamburg.adfc.de --> Freizeit --> Radtouren

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 08. April, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer Mit sehr sportlichem Tempo sausen wir auf Asphaltstraßen durch die Vierlande, entlang von Elbe, Dove- oder Gose-Elbe. Je nach Stimmung und Wetter ist die Tour kürzer oder länger. Kurze Pause am Zollenspieker. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.



ADFC-Fahrradflohmarkt

09. April 2011, 10 – 12 Uhr, Verkehrsübungsplatz Steilshoop, Gründgensstraße 22

Kaufen und Verkaufen können Sie hier Fahrräder, Zubehör oder Fahrradanhänger. Andere umweltfreundliche Verkehrsmittel sind ebenfalls willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Keine Standgebühren.

Tour für Unverfrorene

★★ Sa., 09. April, 45 km, Start: 11:00 Uhr, Fähranleger Finkenwerder, Ltg.: Peter Mohr Wir fahren von Finkenwerder über Rübke nach Buxtehude, zurück über Cranz zum Startort. Ende gegen 17 Uhr. Fahrkosten, Asphalt und Deichwege. Einkehr auf Wunsch.

Ilmenau-Südrunde

★★ Sa., 09. April, 83 km, Start: 09:30 Uhr, HH-Hbf. Eingang Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr Anfahrt mit der Bahn nach Uelzen. Dann auf dem Ilmenauradweg an der Stederau südlich bis Bad Bodenteich, westwärts bis Hösseringen und an der Hardau zurück zum Bhf. Uelzen. Diesmal weniger Sandwege. Straßen, Sand-, Feld- und Wiesenwege. Pausen, Einkehr. (Bahnfahrt in Eigenregie, NDS-Ticket 9:57 Uhr) Info: (01 51) 56 99 52 71

Frühlingsentdeckertour durch Stormarn

★★ Sa., 09. April, 60 km, Start: 10:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Holger Rohrbach Einsame Wege rund um Trittau und die Hahnheide: Finkenhorst - Sprengel - Schönberger Kreisforst - Billequelle - Hamfelde - Lütjensee - Siek - Volksdorf. Varianten sind spontan möglich. Rückkehr ca. 16 Uhr. Überwiegend Asphalt. Einkehr, wenn gewünscht.

Die 88-er Tour

★★ So., 10. April, 88 km, Start: 10:30 Uhr, Fähranleger Finkenwerder, Ltg.: Edmund Fahrenbrück Eine flotte Tour von Finkenwerder entlang der Elbe und durchs Alte Land nach Stade. Über Buxtehude zurück nach Neugraben (18 Uhr). Auf dem Rückweg sind mehrere S-Bahn-Stationen erreichbar, eine individuelle Verkürzung der Tour ist daher möglich. Einkehr möglich, wechselnder Fahrbahnbelag. Nicht bei Eis und Schnee.

Möllner Museen

★★ So., 10. April, 75 km, Start: 11:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Andreas Arendt Auf dem Hinweg Pause im Linauer Moor. In Mölln können das Eulenspiegel- und das Heimatmuseum besucht werden. Zurück nach Großhansdorf folgen wir ein Stück dem Elbe-Lübeck-Kanal. Ende gegen 18 Uhr. Eintritt für beide Museen 2 €. Evtl. Einkehr.

Herzhafte Holsteiner Hügel

★★★★ So., 10. April, 60 km bis 90 km, Start: 09:00 Uhr, U-Kiwittsmoor, Ltg.: Malte Wiedenmann Mit dem Rennrad erklimmen wir die Überreste der letzten Eiszeit. Streckenlänge je nach Witterung - Ende U-Kiwittsmoor oder U-Ohlstedt. Helm empfohlen, keine Einkehr!

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 15. April, 50 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann Je nach Wetter und Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder quer durch die Vierlande, mit Verschnaufpause am Fähranleger Zollenspieker. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Durchs Alstertal bis Berne

★ So., 17. April, 32 km, Start: 11:30 Uhr, S-Ohlendorf (ADFC-Infoladen), Ltg.: Peter Mohr Wir fahren den Alsterwanderweg durch den Iland, an der Saselbek um die Teichwiesen, über Schleichwege und durch den Berner Wald. Sand und Feldwege, Rückkehr gegen 16 Uhr.

Durch die Hahnheide

★★ So., 17. April, 45 km, Start: 11:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Rolf Marzock Durch Feld, Wald und Wiese drehen wir eine entspannte Runde durch die hügelige Landschaft des Landkreises Stormarn und die Hahnheide. Picknick am »Langen Otto«. Ende in Großhansdorf gegen 16 Uhr. Wechselnde Beläge, Steigungen. Verpflegung mitbringen.

Dreimal über die Elbe (I)

★★ So., 17. April, 65 km, Start: 11:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Hans-Jürgen Heintz Zuerst an der Seeve, danach am »See am Großen Moor« und am Junkernfeldsee entlang. Kurz vor Gehrdens geht es Richtung Hoopte, wo wir mit der Fähre nach Zollenspieker übersetzen. Dann weiter in Richtung Fünfhausen, am NSG »Die Reit« und am Eichbaumsee vorbei. Zum Schluss geht es noch am ehemaligen Elbwasserwerk »Kaltelhofe« entlang. Wir erreichen gegen 16 Uhr S-Rothenburgsort. Fahrkosten ca. 2,50 €.

Moore, Flüsse, Wälder

★★ So., 17. April, 55 km, Start: 10:15 Uhr, U-Schippelsweg, Ltg.: Stephan Schütt Rundtour: Von Niendorf am Flughafen vorbei zur Alster. Dieser folgen wir zum Wohldorfer Wald. Pause am NABU-Haus und zurück nach Niendorf-Nord. Teilweise schlechte Wegstrecke.

Architektur-Natur-Tour II von Harvestehude nach Hasloh

★★ Di., 19. April, 50 km, Start: 11:00 Uhr, Stadtrad-Leihstation Alte Rabenstraße (Anleger), Ltg.: Jürgen Vieth Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster mit mehreren Stopps für Erklärungen führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Über Bönningstedt geht es dann nach Hasloh und zurück (17 Uhr). Unterwegs: Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen. Mittags Einkehr. Nicht bei Regen. Optional verkürzte Rückfahrt mit HVV.

TV Serie »Büttenwarder«

★ Fr., 29. April, 50 km, Start: 12:00 Uhr, U-Steinfurter Allee, Ltg.: Rainer Torsch Die Filmorte, die wir vom Fernsehen kennen, wollen wir uns bei dieser Fahrradtour etwas genauer ansehen. Die Tour führt über Trittau und Grönwohld zurück zur U-Steinfurter Allee. Ankunft gegen 18 Uhr. Café-Einkehr.

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 29. April, 50 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Einrollen zur Elbe, Tempofahrt am Hauptdeich, Geesthang, Zollenspieker und zurück. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Saumüchelseeburgkauhansdorf-Tour

★★ Sa., 30. April, 145 km, Start: 10:00 Uhr, S-Aumühle, Ltg.: Adrian Brauer Vom Sachsenwald aus gelangen wir bei Büchen an die Landesgrenze SH-MV und folgen ihr bis zum Schaalsee. Nach Pause am Pipersee weiter über Langkau zum Endpunkt Großhansdorf ca. 20 Uhr. Einige unbefestigte Wegstrecken. Einkehr gegen Ende.



Umwelthauptstadt zwischen Paradies und Inferno »Viel erreicht aber noch mehr zu tun«

★ Sa., 30. April, 17 km, Start: 10:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Susanne Elffferding ADFC, NABU, Naturwacht, Botanischer Verein und GÖP informieren auf dieser Radtour auf ungewöhnlichen Routen über ökologisch interessante Orte – Heizkraftwerke, Hafencity und das neueste NSG Auenlandschaft. Endpunkt ist gegen 14 Uhr das Unilever-Gebäude in der HafenCity. Für Mitglieder der veranstaltenden Vereine kostenlos. Bitte Ausweis mitbringen. Alle anderen zahlen 5 €.

Frühling an der Oberalster

★ So., 01. Mai, 35 km, Start: 10:00 Uhr, S-Hohenheichen (Lift), Ltg.: Peter Meyer Durch das Alstertal fahren wir am Torhaus Wellingsbüttel vorbei zum Kupferteiich und zum Wittmoor. Nach der Rundfahrt durch den Brook geht es entlang der Oberalster zur S-Poppenbüttel. Rückkehr 16 Uhr. Sandwege, evtl. Einkehr.

Auf in die Heide

★★ So., 01. Mai, 130 km, Start: 09:15 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Peter Kramer In der Lüneburger Heide erreichen wir den Höhepunkt der Tour, den Wilseder Berg. Durch die Weseler-, Nord- und Fischbeker Heide geht es zurück zum Endpunkt S-Neugraben. Einkehr Heideruh. Überwiegend feste Waldwege, breite Reifen empfehlenswert. Ausführliche Informationen: www.sportpit.de

Mehr Touren finden Sie auf www.hamburg.adfc.de -> Freizeit -> Radtouren



Der Hund

Wer auch bei mehreren Zentimetern Neuschnee die alltäglichen Erledigungen mit dem Fahrrad tätigt und eine Proficard sein Eigen nennt, kombiniert gerne ÖPNV und Rad, damit die Schneeklumpen im Profil der Conti Spike Claws zwischendurch wegschmelzen können. Bei dieser Gelegenheit steht Frau dann neben ihrer buligen Dreckschleuder, die Hand lässig auf dem Sattel, damit das Gefährt nicht ständig bei Anfahrt und Stopp vor- und zurückschleudert.

Gegenüber ein Herr mittleren Alters, dessen Augen umherschweifen und schließlich irgendwo am Rad andocken. Lowrider – Federgabel – XT-Komponenten – und wieder zurück. Das geht manchmal Minuten so. Ich bräuchte nur zu lächeln und so etwas zu sagen wie: »Ja, der Lowrider sieht ein bisschen komisch aus, ist aber echt praktisch.« Das wäre dann die Steilvorlage für: »Nee, sieht



gut aus – überhaupt ein cooles Rad.« Eben so, wie wenn man mit dem Hund geht. Da ist es dann: »Na, unsere beiden scheinen sich ja prächtig zu verstehen. Wohnen Sie auch hier in der Gegend?«

Überhaupt gibt es so einige Parallelen zwischen dem treuen Vierbeiner und dem nicht weniger treuen Zweirad. Der Hersteller meiner oben beschworenen Reifen dachte sich wohl auch etwas, als er selbige »Claws« nannte: Tierkrallen. Die Pneu wie die Pfoten schleppen Schnee und Dreck in die Wohnung und müssen vor der Schwelle mit Feudel bzw. Handtuch gereinigt werden. Auch spüre ich regelmäßig den Drang, mit meinem Rad Gassi zu fahren, allerdings weniger wegen einer Notdurft als meiner Bewegungsnot, die mich schlecht gelaunt werden lässt, wenn ich nicht täglich meine Kilometer im Sattel abreißen kann.

Die Pflege ist ähnlich aufwändig, ich putze und fette das Gefährt, damit es auch unter Extrembedingungen vor die Tür geht und seine Dienste tut. Und wenn es einen Platten hat, ist dieser manchmal nur mit Tricks zu beseitigen – denn reden kann das Aluminiumross ebenso wenig wie deine Lieblingstöße, die sich irgend etwas in die Pfote getreten hat.

Zu guter Letzt ist die Trauer groß, wenn sie weglaufen. Wir bekleben die Ampelmasten der Umgebung mit Fotos und Belohnungsangeboten – nur um die verwitterten Zettel dann Wochen später unverrichteter Dinge abzureißen. Doch hier offenbart sich dann doch ein entscheidender Unterschied: Die wenigsten haben daheim an der Wand Fotos ihrer verbliebenen Fahrräder.

Amrey Depenau

Räder für
Velosophen

Edler Fahrrad- und Rahmenbau
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes

Norwid Fahrradbau GmbH
Bauerweg 40 · 25335 Neuendorf
Telefon: (041 21) 246 58
www.norwid.de · info@norwid.de

NORWID
Räder für Velosophen

Fahrrad-Löwe Wir machen mehr...

- Meisterwerkstatt
- Kinderräder
- Eigenbau
- Cityräder
- Trekking-Bikes
- Markenräder
- Mountain-Bikes



☎ 040/25 59 91

www.loewe-bike.de



Wandsbeker Chaussee 13 · 22089 Hamburg-Eilbek
verkehrsgünstig an der U-Bahnstation Wartenau

**StadtRAD Hamburg –
aufsteigen und abfahren!**

Das StadtRAD macht spontan und individuell mobil.

Leihen Sie an über 70 Stationen im gesamten Stadtgebiet rund um die Uhr ein StadtRAD – so einfach wie Fahrradfahren selbst.

Tel. 040 82218810-0 | www.stadtradhamburg.de

STADTRAD HAMBURG



Anschrift:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

Antwort

adfc

Postfach 10 77 47
28077 Bremen

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50

Ja, Ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

☐ Einzelmitglied 46 €

☐ Familien- / Haushaltsmitglied 58 €

☐ Zusätzliche jährliche Spende

€

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

☐ Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/ Ort

☐ Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift



Geschäftsstelle und Infoladen

ADFC Hamburg, Koppel 34-36,
20099 Hamburg;
Tel.: 39 39 33, Fax: 390 39 55,
info@hamburg.adfc.de.
HVV: U/S-Hauptbhf. od. Bus 6 (Gurlißstraße)
Öffnungszeiten: z. Z. keine; Verabredungen zum
Kartenkauf oder Broschürenabholen sind
aber möglich. telef. erreichbar: di+do 10–12
Uhr + mi 15–17 Uhr

ADFC-Infoladen Ohlsdorf

Im Grünen Grunde 1 c, 22337 Hamburg
Tel.: 50 04 88 25
HVV: direkt am B
Öffn.zeiten: z. Z. geschlossen
wegen eines Wasserscha-
dens z. Z. geschlossen

Bankverbindung

ADFC Hamburg, Postbank Hamburg,
BLZ 200 100 20, Kto.-Nr.: 1 48 80 92 01

www.hamburg.adfc.de

Ihre Vorteile als Mitglied

- Umfassender Versicherungsschutz
- Informatives Mitgliedermagazin
- Preisgünstige Seminarteilnahme
- Freikilometer im Tourenportal
- Interessante Radtouren
- Hilfe für Reisen im Ausland
- Beratung und Service
- Ein Beitrag für die Umwelt

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement der ADFC-Aktiven für einen menschenrechtlichen Verkehr. Einzelmitgliedschaft 46,- Euro, Familienmitgliedschaft 58,- Euro pro Jahr

Gruppen im ADFC HH ...

Wir freuen uns über neue Aktive. Rufe die u. g. AnsprechpartnerIn an. Verwende diese Telefonnummern bitte nur, wenn du Interesse an der Mitarbeit hast. Alle anderen Anfragen richte an die Geschäftsstelle. Allgemeine Infos über aktive Mitarbeit erhältst du ebenfalls dort. Ak steht in der Liste für »Arbeitskreis«, BG steht für »Bezirksgruppe«.

Ak GPS: jeden 2. Mi. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Stefan Kayser
Ak Öffentlichkeitsarbeit: 2. Do im Monat, 19 Uhr; Dirk Lau
Ak Radtouristik/Radtourenprogramm: Stefan Kayser
Ak Computer: Jörg Wellendorf
Ak Fahrrad-Reparatur-Seminare: Jörg Wellendorf
Ak Verkehr: Ulf Dietze
BG Eimsbüttel: vierter Di. im Monat, 19 Uhr, »Ehrenstein«, Bundesstraße 96 (1. Etage); Jens Deye
BG Harburg: 3. Do. im Monat, 19:30 Uhr, bei Schultz/Hagemeyer, Heimfelder Str. 77
BG Nord: Termine und Treffpunkte bitte telefonisch erfragen; Ole Burmester
BG Wandsbek: 1. Di im Monat, 20:30 Uhr, z. Z. wechselnde Gaststätten; Christian Scholz
Fahrgastbeirat (HVV): Holger Sterzenbach
Liegegerätestammtisch: 1. Mi im Monat, 19 Uhr in wechselnden Gaststätten, www.liegegeraet-hamburg.de; Frank Bokelmann
ADFC-Radfahrer-Treffen: jeden letzten Donnerstag im Monat, ab 19 Uhr, Restaurant »Maharani«, Hallerstraße 1; Wolfgang Heckelmann
Radreise-Messe-Team: Uwe Jancke
Online-Redaktion Ulf Dietze Redaktion RadCity: Ulf Dietze
Themenabende in der Geschäftsstelle: Petra Hardstock
Infoladen Ohlsdorf: Inge Weitendorf
Vorstand: Kontakt über die Geschäftsstelle

... AnsprechpartnerInnen

Bokelmann, Frank: k1@frank-bokelmann.de
Burmester, Ole: Tel.: 61 33 93, Ole.Burmester@web.de
Deye, Jens: hamburg-eimsbuettel@hamburg.adfc.de
Dietze, Ulf: Tel.: 63 27 07 94, ulf.dietze@adfc.de
Hagemeyer, Carmen: Tel.: 79 14 49 38, hamburg-harburg@adfc.de
Hardstock, Petra: Tel.: 602 62 11, phardstock@alice-dsl.net
Heckelmann, Wolfgang: Tel.: 61 19 29 70, wolfganghde@gmx.de
Jancke, Uwe: Tel.: 60 09 65 76, uwe.jancke@adfc.de
Kayser, Stefan: Tel.: 89 01 93 23, stefan.kayser@hamburg.de
Lau, Dirk: dirk.lau@adfc-hamburg.de
Scholz, Christian: Tel.: 64 55 44 63, hfungi@gmx.de
Sterzenbach, Holger: Tel.: 647 27 99, holgersterzenbach@yahoo.de
Weitendorf, Inge: Kontakt über die Geschäftsstelle
Wellendorf, Jörg: info@hamburg.adfc.de

Ab 100 Euro pro Jahr unterstützen Sie die Interessenvertretung der RadfahrerInnen und werden gleichzeitig für sich. Infos erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle.

Fördermitglieder des ADFC Hamburg

CARSHARING CAMBIO CARSHARING c/o Agentur EYE CATCHER,

Stresemannstraße 9 (im Hof), 22769 HH, Tel.: 41 46 67 00 **FAHRRADHANDEL**

BIEDLER BIKES Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00 • **DIE KETTE** Winterhuder

Werkstätten GmbH, Warnckesweg 1, 22453 HH, Tel.: 4 28 68-401 • **DIE LUFTPUMPE – FAHRRADTECHNIK** Lübecker Straße 112-114, 22087 HH, Tel.: 25 49 28 00 • **EILBEK-FAHRRÄDER** Winterhuder Werkstätten GmbH, Richardstraße 60, 22081 Hamburg, Tel.: 4 28 68-917 • **EIMSÜTTLER FAHRRADLADEN** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 • **FAHRRAD BUCK** Tibarg 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 • **FAHRRAD COHRT** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64 • **FAHRRAD LÖWE** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 • **FAHRRAD XXL MARCKS** Curslackener Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 • **FAHRRAD NIELANDT** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20 • **FAHRRAD NIELANDT** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 • **FAHRRAD PAGELS** Horner Landstraße 191, 22111 HH, Tel.: 651 83 86 • **FAHRRAD CENTER HARBURG** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 • **FAHRRADLADEN ST. GEORG** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, Tel.: 24 39 08 • **FAHRRADSTATION DAMMTOR/ROTHENBAUM** einfal GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 • **FAHRRADZENTRUM-EPPENDORF** Ludolfstraße 39, 20249 HH, Tel.: 51 32 66 66 • **FLOTTBIKE** Osdorfer Weg 110, 22607 HH, Tel.: 89 07 06 06 • **JODY 2** Rad Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 • **KOECH 2-RAD TECHNOLOGIE** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46 34 • **MSP** Bikes GmbH Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 • **RAD & SERVICE NIENDORF** Rudolf-Klug-Weg 7-9, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 • **RAD & TAT** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 • **RADSPORT VON HACHT** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADSPORT WULFF** Frohmestr. 64, 22459 HH, Tel.: 550 84 72 • **RADWERK EIMSÜTTTEL** Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 • **RBK – FAHRRÄDER** Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89 • **TRETLAGER** Erikastraße 45, 20251 HH, Tel.: 46 45 21 • **FAHRRADHERSTELLER NIHOLA GERMANY GMBH** Pfulstraße 5, Aufgang VI, 10997 Berlin, Tel.: 030-44 73 74 62 • **NORWID** Fahrradbau GmbH, Bauerweg 40, 25335 Neuendorf b. E., Tel.: 04121-246 58 • **FAHRRADUNTERRICHT MICHA LÖWE** Johannkamp 5b, 22459 HH, Tel.: 57 20 68 78 • **FAHRRADVERLEIH HAMBURG CITY CYCLES** Lars Michaelsen, Karolinenstr. 17, 20357 HH, Tel.: 21 97 66 12 • **GEBRAUCHTE RÄDER RAD-HAUS** Habichtstraße 104a, 22307 HH, Tel.: 63 66 99 99 • **IT-SERVICE SPRIND** it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90 • **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL HAMBURGER VERKEHRSVERBUND** Steindamm 94, 20099 HH, Tel.: 32 57 75-0 • **RECHTSANWÄLTINNEN RA KIRSTEN JOHNSON** Krohnskamp 58, 22301 HH, Tel.: 69 20 68 60 • **REISEVERANSTALTER DIE LANDPARTIE** Radeln & Reisen GmbH Industriehof 3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 • **0 STADTFÜHRUNGEN HAMBURG-CITY-RADTOUR** Bernd Kaupert, Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 • **HARI RIKSCHA HAMBURG** Melanie Rinke, Schwarzenbeker Ring 11, 22149 HH, Tel.: 20 90 55 14 • **TIWIENKIEKER IN HAMBURG REISEN** Dipl.-Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 HH, Tel.: 85 38 27 94 • **WASCHSERVICE WÄSCHE AUF RÄDERN** Beschäftigungsträger Samt und Seife, Edwin-Scharff-Ring 41, 22309 HH, Tel.: 63 29 99-0

Wir haben Post

redaktion@hamburg.adfc.de oder ADFC RadCity,
Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Ggf. kürzen wir.

Blender

RadCity 5/2010 »Markiert« neuer Schutzstreifen im
Hofweg markiert

Die beschriebenen Bemühungen der BSU sind zweifellos zu begrüßen und eine Verbesserung der Situation der Radfahrer. Reichlich Essig ist aber in diesen Wein guter Nachrichten zu kippen: Die Nutzung der Radspur wird »automobil« missbraucht, wenn sie regelhaft, nicht ausnahmsweise und überhaupt nicht unweisend im Hofweg zur Halte- wie Parkspur abendlicher Supermarkt-Einkäufer oder Hotelgäste verkommt. Die Tour wird vor Allem zwischen 17 Uhr und 19 Uhr über 100, 200 Meter zur gefährlichen Pendelstrecke. Ausweichen bei blockierter Radspur kann zur »Va-banque-Tour« werden, weil nicht als selbstverständlich gilt, dass Radfahrer auf die Straße ausweichen.

Der Missstand ist der Innenbehörde bekannt, der ja eigentlich am Zugewinn an Verkehrssicherheit gelegen sein müsste. Eine sonst gerne Vieles regelnde Polizei interessiert das aber dann doch nicht so sehr, um nachhaltige Abhilfe zu schaffen.

Die Hamburger Radverkehrspolitik läuft Gefahr, dass der kleine und eigentlich selbstverständliche verkehrspolitische Fortschritt »Radspur« zu einer bequemen zusätzlichen Haltezone für den gelassenen Einkauf verkommt.

Lutz Kraetzschmar

ADFC, Stadtbahn, Hartz IV

RadCity 6/2010 »Uncoole Dreckschleuder« und
»Stadtbahn sichert Mobilität«

Ich freute mich sehr, als ich kürzlich mitbekam, dass es den ADFC nunmehr seit über

30 Jahren gibt. Allerdings habe ich gehofft, dass dieser Umstand auch zu etwas mehr Souveränität geführt hätte. Doch der Beitrag »Uncoole Dreckschleuder« im Magazin des ADFC Hamburg weist auf das Gegenteil hin.

Ich meine, der ADAC preist sich nicht nur als »Deutschlands Mobilitätsdienstleister Nr. 1« an, sondern er ist es auch. Nicht nur die Tatsache der über hundertjährigen Geschichte und die imposante Mitgliederzahl dieses Automobilclubs, sondern vor allem die Zahl der Autofahrer, die vom ADAC – Mitglied oder nicht – durch Rat und Tat Hilfe in prekären Situationen erfahren haben, sprechen für sich. Welch ein Image der ADAC sich so als Mobilitätsdienstleister in Deutschland erworben hat, beweist auch der ADFC, der vermutlich nicht ganz zufällig einen sehr ähnlichen Namen führt. So halte ich die Häme in diesem Beitrag für billig.

Ich kann mir gut vorstellen, dass ein Musiker wie Jan Delay (engl. = Aufschub, verzögern) [im deutschen also in etwa: Herr Jan Verspätung?!] und bestimmt auch viele Journalisten mit ihrem Notebook auf dem heimischen Küchentisch alle Termine mit dem Fahrrad erledigen können. Doch es gibt auch noch Arbeitnehmer, die zu einer bestimmten (meist frühen) Uhrzeit an ihrem Arbeitsplatz sein müssen (ohne Verspätung). Solche Zeitgenossen sind auch weiterhin auf eine »uncoole Dreckschleuder« angewiesen, solange Scotti diese Menschen nicht an ihre Arbeitsplätze beamtet.

Darüber hinaus vermute ich, dass viele dieser Automobilisten in ihrer Freizeit mit dem Fahrrad unterwegs sind und eventuell auch Mitglied im ADFC sind. Vielleicht sollten Sie das vor Ihrer nächsten Automobilistenschelte bedenken; denn ich denke, von den paar Hanseln, die aus umweltpolitischer Überzeugung nur mit dem Fahrrad fahren und das Auto ablehnen, kann der ADFC wohl kaum existieren. Außerdem wäre die gute und sinnvolle Lobbyarbeit des ADFC für solch eine Handvoll Sektierer nicht notwendig.

Zum Thema Stadtbahn (...) Auch in Ihrem Beitrag las ich wieder das lustige Argument, das ich vorher schon von irgendeinem völlig weltfremdem Politiker aus Hamburg gehört habe. BürgerInnen aus den Stadtteilen Bramfeld und Steilshoop sollen die Möglichkeit haben, bequem zu ihrem Einkauf nach Eppendorf zu kommen.

Den Autor möchte ich fragen: Waren Sie schon einmal in Eppendorf? Waren Sie auch schon einmal in Steilshoop? Haben Sie es schon erlebt oder können Sie es sich auch nur vorstellen, wie eine Mitbürgerin mit türkischem Migrationshintergrund und Kopftuch mit ihrer von Hartz IV prall gefüllten Geldbörse in den chicken Boutiquen in Eppendorf shoppen geht? Also, für diese Verkehrsbedarfe reichen Busse allemal. (...)

Bernd Dohm

Verantwortung?

RadCity 6/2010 »Viel mehr als Praktikum – Die
Schülerfirma Tieloh-bike«

Auf den Seiten 6 und 7 berichten Sie ausführlich darüber, dass Schüler der 8. und 9. Klasse gewerbsmäßig Fahrräder reparieren: Die »erfahrenen Zehntklässler« dürfen dann »in der eigenen Firma« reparieren. Jeder beteiligte Schüler bekommt sogar einen Euro für jedes verkaufte Fahrrad.

Ihnen ist offenbar überhaupt nicht klar, dass Sie zur Imageverschlechterung unserer Branche ganz erheblich beitragen, weil Sie beim Leser den Eindruck erwecken, dass jeder 8.-Klässler nach einer kurzen Einarbeitung ein Fahrrad reparieren könne.

Und dann schreiben Sie auch noch von »vollgefederten Mountainbikes für 369 Euro«, die dort angeboten werden. Verzeihung: Da wird jedem Fachmann schlecht ...

Wer übernimmt denn die Verantwortung für das Reparaturergebnis? Vielleicht der »ausbildende« Lehrer? Ihnen ist bewusst, dass hier Jugendliche gewerbsmäßig an Fahrzeugen arbeiten?

Wenn bereits 10. Klässler ein repariertes Fahrzeug in Verkehr bringen dürfen, dann können wir ja die zweiradtechnischen Ausbildungen gleich abschaffen. Meisterbrief? Wozu eigentlich? Fahrradschrauben kann doch jeder! Also hervorragend geeignet für alle, die sowieso nix auf die Reih kriegen.

Mein Vorschlag: RadCity endlich einstampfen und besser ein Magazin über das Hamburger Franzbrötchen machen! Hier ließen sich hervorragend die von Ihnen so favorisierten 1-Euro-Kräfte einbinden, und das Gefährdungspotential wäre viel niedriger.

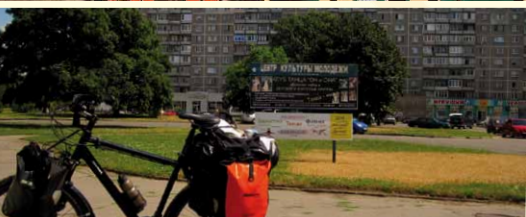
Frank-Philip Bauer

Impressum

Herausgeber Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg
Redaktion redaktion@hamburg.adfc.de
Birgit Bosbach, Vincenz Busch, Amrey Depenau, Ulf Dietze (V.
i. S. d. P.), Sebastian Jekutsch, Barbara Müller, Michael Prah, Rainer Schleevoigt, Marcus Steinmann
Titelfoto: Lars Reisberg
Layout: Ulf Dietze, Michael Prah (S. 6)
Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 19 vom 03.11.2010.
ISSN: 1617-092X
Auflage: 18.000
Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC HH wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC HH.
Nachbestellungen unter o.g. Adresse oder im Internet.
Download: www.hamburg.adfc.de --> RadCity

Sie möchten Ihre Radreise-Erfahrungen weitergeben und einen Themenabend anbieten? Darüber freuen wir uns: info@hamburg.adfc.de

Eintritt: 2,50 € (für ADFC-Mitglieder kostenlos). Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Ort: ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34–36 (U/S-Hamburg Hauptbahnhof oder Bus 6 Gurllittstraße).



DIENSTAG, 1. MÄRZ 2011, 19:30 UHR Mit dem Fahrrad quer durch Australien Am 05.02.2010 startete Hans Windisch in Sydney und radelte die Südostküste entlang nach Melbourne, von dort nach Port Augusta. Dann kam der interessanteste Teil: 3.200 km fast menschenleeres Outback mit Wüsten, niedrigem Busch sowie Gras- und Baumsavanne. Dazu kam ein 250 km weiter Abstecher zum Ayers Rock. Nach drei Monaten und genau 6.000 km war Darwin im Nordwesten erreicht. Anschließend ging es mit dem Mietauto nach Cairns an die Ostküste und von dort wieder per Rad 1.800 km Richtung Süden nach Brisbane.

DONNERSTAG, 31. MÄRZ 2011, 19:30 UHR Dänische Südsee per Fahrrad Der Vortrag von Giesela Uhlenhaut und Jörg Martens erzählt von kürzeren und längeren Radtouren durch die dänische Südsee im Jahr 2009. Es geht über verschiedene Inseln, entlang schöner Strände, Steilküsten, durch kleine Orte mit bunten Häuschen und Fischerhäfen. Die Reise endet mit einem Besuch in der Hauptstadt Kopenhagen und einer Stippvisite nach Schweden.

DIENSTAG, 12. APRIL 2011, 19:30 UHR Von Danzig über Kaliningrad nach Tallinn Frank Spatzier berichtet von einer Reise durch die geschichtsträchtige Region des nördlichen Ostpreußen und des Baltikums, die er mit Rad und Zelt unternahm. Das lärmende, aber reizvolle Kaliningrad, die verträumte Kurische Nehrung sowie Klaipeda, das ehemalige Memel; Riga mit seiner verspielten Innenstadt, das estnische Seebad Pärnu. Besonders fesselnd schließlich: Tallinn mit einer urgemütlichen Altstadt.

MITTWOCH, 20. APRIL 2011, 19:30 UHR Eurovelo 6: eine Radreise von Basel nach Mâcon Herbert Rönneburg verspricht genussvolles Reisen auf dem Eurovelo 6 ab Basel. Zu 90% verkehrsfrei, auf eigens angelegtem Radweg, kommt man bis zur Saône. Auf dem Treidelpfad am Rhein-Rhone-Kanal und später am Radweg entlang des Doubs genießt man die Stille und die Natur, ohne sich an Bergen zu verausgaben. Schließt man dann noch den Canal du Centre und die Voie Verte de Bourgogne an, eine ca. 80 km lange ehemalige Eisenbahntrasse, kommt man fast verkehrsfrei in Mâcon an und ist damit knapp vor den Toren Lyons. Entspannter als auf dieser Route kann man Frankreich nicht genießen!

Fotos: Die Vermögensgarden



Rätsel grübel ...

Liebe Rätselfreunde,

fünf Gegenstände sind im unteren Bild verschwunden, die im oberen Foto noch vorhanden waren. Ihre Anfangsbuchstaben ergeben das gesuchte Wort. Diese Lösung senden Sie mit Angabe der Adresse und dem Stichwort »Rätsel« an redaktion@hamburg.adfc.de (oder per Post an die Geschäftsstelle). Einsendungen über Gewinnspielvermittler oder gesammelte Teilnahmen, die gleichzeitig oder nacheinander unter der gleichen IP-Adresse eingehen, sind ausgeschlossen. Einsendeschluss: 15.03.2011. Viel Erfolg!

Wir geben die Adressen der Gewinner an die taz weiter, die die Preise dann direkt versendet.

Idee und Fotos: Vincenz Busch

GEWINN



Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen fünf Pakete aus je 500 g tazpresso-Kaffee und taz-Sattelüberzug. Gestiftet von der taz.

 **die tageszeitung**

Lösung aus RadCity 6/2010:
»Spikereifen«



„Alles für den CO²-freien Traumurlaub!“

Bei Globetrotter finden Sie alle Ausrüstung für Ihre Fahrradtour unter einem Dach: von Packtaschen über Bekleidung, GPS-Geräte und Tourenvorschläge bis zu über 60 Ausrüstungs-Experten, die Ihnen manchen Geheimtipp für Ihre nächste Tour geben können.

Im Wiesendamm: die größte Auswahl an Zubehör für Ihre Radtour!



Foto: Ortleb, Lars Schneider - WAM

Träume leben.

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN

Wir sehen uns auf der ADFC Radreise-Messe!



Tel. 040 - 640 60 64

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg-Wellingsbüttel

Für Sie geöffnet: Mo. – Fr. 10–20 Uhr, Sa. 10 –16 Uhr und im Sommer Sa. 10 – 18 Uhr

www.fahrrad-cohrt.de • info@fahrrad-cohrt.de